

ON FIRE

06-2018/19

DAS VEREINSMAGAZIN DER
RED DEVILS MARCH-HÖFE ALTENDORF



Überzeugend!

Auswahl für alle Ansprüche!

Bis 21.00 Uhr kompetent

beraten und freundlich

bedient...



Montag – Freitag, 9⁰⁰ – 21⁰⁰ Uhr

Samstag, 8⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr

Seedamm
Center



ALLE SCHRITTE ZU IHRER ZEIT

Wie die Zeit vergeht. Es kommt mir vor, als hätten wir gerade eben noch an der Erstausgabe des Vereinsmagazins on fire gebastelt, dabei liegt das schon fünf Jahre hinter uns. Die aktuelle Ausgabe – die sechste – ist geprägt vom Weg, den die Red Devils March-Höfe Altendorf in den letzten Jahren zurückgelegt haben. Ich will nicht sagen, dass dieser zum heutigen Zeitpunkt auf der Bergspitze endet, aber er führte ziemlich steil nach oben und ist geprägt von Erfolgen.

Gleich drei Teams sind im Frühjahr aufgestiegen – ein Novum. Dazu konnte das Fanionteam mit einigen positiven Veränderungen in die kürzlich angelaufene NLB-Saison starten: mit vielen Eigengewachsenen, mit einem neuen Staff, mit viel Qualität in Form von drei ausländischen Verstärkungsspielern. Und die Frauenabteilung sorgte mit dem Finaleinzug im Liga-Cup im Berner Wankdorf erneut für Aufsehen.

Abseits des Feldes konnten an der Generalversammlung drei neue Ehrenmitglieder in den erlauchten Kreis aufgenommen werden. Sie stehen am Ursprung des heute 415 Mitglieder starken Vereins. Ohne ihren Einsatz würden die Devils nicht da fahren, wo sie es heute tun: auf der Überholspur, auf der Erfolgsstrasse. Nur dank unermüdlicher Einsätze vieler ist auch heuer ein neues Team gegründet worden: die Special Devils. Eine Mannschaft für Menschen mit einer körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung.

Es erfüllt mich mit Stolz, ein Teil dieses Ganzen zu sein. Ein winziger Part eines Vereins, der versucht, für alle Unihockeybegeisterten ein Angebot zu schaffen, eines Vereins, in dem alle am gleichen Strick zieht und den jungen, ambitionierten Sportlern eine Perspektive für Spitzenunihockey bietet. Das ist nicht selbstverständlich; braucht manchmal aber eben auch Zeit – die eigentlich viel zu schnell vergeht.

Roger Züger
Chefredaktor
on fire



INHALT

04 GESCHICHTE

Die Klubgeschichte der Red Devils, heuer mit den beiden Halbfinal-Qualifikationen 2011 und 2012 – der grösste Erfolg des Fanionteams in der inzwischen 32-jährigen Vereinsgeschichte.

08 HERREN NLB

Es hat sich einiges getan in der 1. Mannschaft: ein neuer Staff, ein neu formiertes Team und erstmals zu Saisonbeginn ausländische Verstärkungsspieler. Der Weg in die Play-offs ist vorgespurt.

21 ROOKIE VS. OLDIE

Das Duell der Generationen! Altmeister Andreas Locher gegen den E-Junior Dylan Diethelm – wo liegen die Unterschiede? Ihr erfahrt es in unserer Klatsch-Rubrik.

22 SPECIAL DEVILS

Die Roten Teufel schaffen ein neues Angebot, die Special Devils. Es ist ein Team für Menschen mit einer Beeinträchtigung, das fortan zu 100 Prozent in den Verein integriert ist.

26 IN DER NLA

Sechs Jahre nach Marcel Züger haben die Red Devils wieder einen Spieler in der Nationalliga A: Mario Stocker. Der ehemalige Devils-Junior hat es bei GC ins Fanionteam geschafft.

28 AUFSTEIGER DES JAHRES

Gleich drei Teams sind im Frühjahr aufgestiegen: die U18-Junioren, das Herren-Kleinfeld- sowie -Grossfeldteam. Ein Überblick.

35 NEUE REGELN

In der angelaufenen Meisterschaft pfeifen die Schiedsrichter nach neuen Regeln. Das Wichtigste im Überblick und die Sicht des Schiedsrichters.

36 DER NÄCHSTE SCHRITT

Völlig überraschend sind die Frauen bis in den Final des Ligacups vorgestossen. Es folgt die schwierige Saison der Bestätigung.

46 SO SCHÖN IST UNIHOCKEY

Sie ist jung, schön, sexy und unser on-fire-girl der diesjährigen Ausgabe: Heidi Dolf.

51 AUSGEZEICHNET

Der Kreis der Ehrenmitglieder ist an der diesjährigen Generalversammlung gleich um drei Personen angewachsen. Wir stellen die Dauerchamper Michael Weibel, Thomas Mächler und Markus Rüttimann vor.

52 HINTER DEN KULISSEN

Neue Leitung im Devils-Camp, zwei neue Gesichter im Vorstand und die Devils eingebettet in drei Verbände – wir verschaffen einen Überblick.

SWISSLOS

Sportförderung Kanton Schwyz



GESCHICHTE

EIN

TEXT ROGER ZÜGER • FOTOS ARCHIV RED DEVILS, ZVG

SPORTLICHER

STREIFZUG...

... DURCH DIE JAHRE 2010 BIS 2012

atelier 76 ag
zürcherstrasse 76
8852 altendorf SZ

055 462 35 62
info@a76.ch
www.a76.ch

atelier 
W E R B E T E C H N I K

MIT WERBUNG AM BALL BLEIBEN

- Druck
- Beschriftung
- Präsentation
- Grafik
- Webdesign



SICHER SEIT 1909



www.butti.ch

FRAUEN WEITERHIN STARK

Auch die Kleinfeld-Frauen spielen weiterhin an der Spitze mit. Nach dem Aufstieg in die höchste Liga (1.) klassieren sich die Teufelinnen bei ihrer Erstliga-Premiere (2009/10) sogleich auf Rang zwei, in der Saison 2010/11 folgt Rang drei. Für die Play-offs qualifizieren sich jedoch nur die Qualifikationssieger der vier Erstligagruppen.

SAISON 2011/12:

NEUER MANN AN DER BANDE

Red Devils wollen an die Spitze

Am Sonntag beginnt für die Red Devils die Saison 2011/2012. In der Nationalliga B sind neu wieder zehn Teams vertreten, und das Schwyzer will ganz nach vorne. Noch nie waren die Roten Teufel auf Papier so stark; trotzdem dürfte das Vorhaben zu einer wahren Herausforderung werden.

Von Roger Züger

Unihockey: – Jürg Rauchenstein heisst der neue Verantwortliche an der Mänscher Bande. Der 32-jährige

Red Devils 2011/12

Headcoach: Jürg Rauchenstein
Assistenten/Coach: Stefan Fagagnini, Marco Huber, Dominik Huber, Stefan Jud, Andreas Buser, Florian Fagagnini, Tobi Hies, Markus Huber, Stefan Jud, Philipp Luchter, Marcel Mänsel, Mark von Wartburg, Oliver von Wartburg, El. Marcel Züger, Roger Züger



Die Red Devils der Saison 2011/2012 wollen viel erreichen.

später früher selbst in den Nationalligen A und B. Er weiss daher, was es bedeutet, um in der zweithöchsten Liga zu spielen.

noch mehr verstärkt und dürfte nach wie vor ohne Ausländer auskommen.

seiner schwieriger Zeiten an der Bande

Das NLB-Team steigt mit Jürg Rauchenstein, der das Traineramt von Marco Eberhöfer übernommen hat, in die Saison ein. Nach dem letztjährigen Halbfinal-Einzug haben die Roten Teufel Blut geleckt und wollen mehr – nämlich an die Spitze.

DER VERLORENE SOHN KEHRT ZURÜCK

Die hohen Ambitionen haben einen Grund. Denn mit Marcel Züger kehrt einer der komplettesten Devils-Spieler der Geschichte nach dreijährigem Gastspiel bei Uster (NLA) in die March zurück. Und weil Mark von Wartburg und Matthias Huber ihr Comeback geben und Silvan Fagagnini, Stefan Jud und Roger Züger Angebote aus der NLA sausen lassen, wird von einem Hammer-Kader gesprochen.

FAVORIT IN

SCHRANKE GEWIESEN

Zum Auftakt bodigen die Roten Teufel sogleich Langenthal-Aarwangen, mit vier Ausländern der klare Favorit auf den NLB-Meistertitel. Beim 3:1-Sieg skort Rückkehrer «Mänsel» gleich drei Mal.



Red Devils bodigen Favorit

UNIHOCKEY. Zum NLB-Saisonauftakt gelang den Red Devils ein

knackende 3:1-Sieg über den Favorit

Langenthal. Es waren die Mänscher, welche

den entscheidenden Treffer zum 3:1-Sieg

SERIE GEDREHT

In der Meisterschaft führen die Devils das breite Mittelfeld an und erreichen locker die Play-offs. Sie können sogar als Gastgeber in die Viertelfinalserie gegen Sargans starten. Das Auftaktspiel in der Best-of-five-Serie gewinnt Sargans. Aber: Die Spiele 2 und 3 geht an die Teufel. Beim ersten Matchball in Spiel 4 liegen die Mänscher auswärts 0:3 zurück, ehe Andreas Buser die Partie mit drei Toren fast im Alleingang dreht und seine Farben in der 59. Minute in die Halbfinals schießt.

OFFENSIVSPEKTAKEL OHNE ERFOLG



In den zweiten Halbfinals der Vereinsgeschichte treffen die Roten Teufel auf Unihockey Mittelland. Nach einem Offensivspektakel in Spiel 1 (11:9) folgten eine taktisch geprägte zweite Partie (3:2) und ein Krimi (6:5) – wobei Mittelland immer als Sieger vom Feld geht.

STARKE SKORER

Eine erfolgreiche Saison geht zu Ende, auch wenn insgeheim der Einzug in die NLA-Aufstiegsspiele das grosse Ziel gewesen ist. Stark war vor allem die Offensive: Mit Marcel Züger, Florin Fagagnini, Andreas Buser und Roger Züger klassieren sich gleich vier Stürmer in den Top 20 der Ligatopskorer – das gabs noch nie.

KONSTANTE FRAUEN



In der dritten Erstliga-Saison können die Teufelinnen weiterhin konstant aufspielen – der grosse Schritt nach vorne gelingt jedoch noch nicht. Die Qualifikation endet mit dem vierten Rang, Tuggen-Reichenburg steigt hingegen aus der höchsten Liga ab.





HERREN NLB

ZURÜCK ZUR

ALTEN STÄRKE

MIT NEUEM STAFF INS SEICHTE GEWÄSSER

TEXT ROGER ZÜGER ■ FOTOS RICO ZÜGER



**DER NEUE HEADCOACH
DES NLB-TEAMS HEISST
ENRIQUE GOMEZ. MIT
SEINEN ASSISTENTEN
DOMINIK KELLER UND
MARK VON WARTBURG
WILL ER DIE ALTEN,
TEUFLISCHEN STÄRKEN
WIEDER AUFLEBEN
LASSEN. TEAMCHEF
MARCO EBERHÖFER
HAT FÜR PERFEKTE
RAHMENBEDINGUNGEN
GESORGT.**

Das NLB-Team der Red Devils hat zwei turbulente Jahre hinter sich – auf und neben dem Feld. Während sich die Teufel 2016/17 mit einem Sieg im letzten Qualifikationsspiel in die Play-offs geschossen hatten, war in der abgelaufenen Saison schon nach der Hälfte klar, dass der Gang in die Play-outs unumgänglich würde. Am Ende mussten die Schwyzer gar in der Ligaqualifikation gegen Limmattal antreten (1. Liga). Headcoach Simon Brechbühler war zu diesem Zeitpunkt bereits weg, hatte Ende 2017, nach eineinhalb Jahren an der Bande, nach Absprache mit NLB-Sportchef Marco Eberhöfer sein Amt niedergelegt. Franz Steinauer und Marcel Züger hatten ad interim bis Ende Saison übernommen. Nun konnte Eberhöfer im Frühling seinen neuen Coaching-Staff präsentieren und blickt zuversichtlich in die Zukunft: «Ich bin überzeugt, dass wir eine optimale Besetzung haben, um nach einem Stillstand wieder einen Schritt vorwärts zu machen.»

Eberhöfers neuer Bandengeneral heisst Enrique Gomez, assistiert wird er von den ehemaligen NLB-Devils-Spielern Dominik Keller und Mark von Wartburg. Gomez spielte über Jahre in der Nationalliga B bei den Jona-Uznach Flames sowie in der spanischen Nationalmannschaft und coachte im Verlauf der letzten Jahre als Trainer unter anderem das NLA-Frauenteam der DBR-Riders, die U21-Junioren der Flames und das Erstligateam von Nesslau. Es sei nicht das erste Jahr, dass die Devils mit Gomez Gespräche geführt hatten, «nun hat es aber endlich für beide Seiten gepasst», sagt Eberhöfer, der sich darüber freut. Nicht zuletzt, weil er mit dem 2017 vom ambitionierten Unihockeysport zurückgetretenen Dominik Keller einen weiteren NLB-Kenner ins Devils-Lager holen konnte, absolvierte der Märchler doch 126 NLB-Partien für die Altendörfler. «Dominik wird vor allem auch viel Know-how im athletischen Bereich mitbringen – das kam jüngst zu kurz», führt Eberhöfer aus. Unterstützt wer-



den die beiden in administrativen Belangen von Mark von Wartburg, der bis 2013 selbst für die Devils stürmte.

**«WIR WOLLEN
UNBERECHENBARER WERDEN»**

Das Sagen hat aber Headcoach Gomez, der einen Zweijahresvertrag unterzeichnet hat. «Ich kenne die Devils bestens, habe gegen die alte Garde selbst jahrelang auf Nationalliganiveau gespielt», sagt Gomez, den es freut, dass der Verein sich «geöffnet» hat. Denn: «Die Teufel sind bekannt für ein eingefleischtes, willensstarkes Team, das von den eigenen Spielern und Funktionären lebt.» Auch wenn sich die sportlichen Wege von Gomez und den Devils die letzten Jahre nicht gekreuzt haben, hat der St. Galler das Geschehen auf der anderen Seeseite hautnah mitverfolgt. Ihm sei nicht entgangen, dass sich das Team seit den Rücktritten von Buser, den Zügers und Co. verändert hat. «Früher war die Mannschaft extrem willensstark, kämpfte auch an einem schlechten Tag bis zur letzten Sekunde und konnte den Sieg davontragen – das ist eine Tugend, die ich auch vom jetzigen Team erwarten werde.»

Positives ist ihm im Verlauf seiner ersten drei Monate bei den Roten Teufeln aber bereits aufgefallen: «Die Spieler haben eine hohe Selbstdisziplin und legen grosse Einsatzbereitschaft an den Tag, das gefällt mir.» Es sei ihm aber auch nicht entgangen, dass das Team seine Zeit braucht, sich gegenüber Neuem zu öffnen, sagt er und spricht damit

den Systemwechsel an, den er ins Auge gefasst hat. «Ich will nicht zu viel verraten, aber wir wollen offensiv variantenreicher und unberechenbarer werden.» Alles über den Haufen werfen will der neue Bandengeneral indes nicht, vielmehr «mitnehmen, was in der Vergangenheit gut funktioniert hat, und das Neue miteinander aufbauen».

Gomez spielt in die Karten, dass das von Eberhöfer zusammengestellte Team wieder einen sehr hohen Identifikationswert hat. Denn 21 Spieler des 28-Mann-Kaders (inklusive Förderkader) stammen aus dem eigenen Nachwuchs. Gomez weiss: «Das ist gut für den Spirit.» Dazu gesellen sich unter anderem drei ausländische Toptransfers. Zwar coachte Gomez bei Nesslau auch schon drei Finnen – unter anderem Jarkko Aavaharju, der ein halbes Jahr bei den Devils spielte –, aber ein absoluter Top-Crack wie Matti Vapaniemi ist auch für Gomez Neuland. «Er wird auf dem Feld sicher seine Freiheiten bekommen. Aber wir spielen ein System, bei dem jeder mitspielen muss, ansonsten funktioniert es nicht.» Vapaniemi bringe aber enorme Qualitäten mit, von denen auch er als Coach lernen könne. «Wir müssen uns alle erst noch richtig kennenlernen – ich freue mich auf die Saison», sagt Gomez.

Rangziele hat sich der 37-Jährige keine auf die Fahne geschrieben. «Vielmehr will ich mit dem Team positiv überraschen», verrät Gomez und fügt an: «In die Play-offs wollen wir sowieso alle.»

EIN TEUFLISCHES TRIO

TEXT ANDREAS BUSER ■ FOTOS RICO ZÜGER, CARLO STUPPIA, PASCAL MÜLLER





MIT DEN FINNEN MATTI VAPANIEMI UND TIMO EINIÖ SOWIE DEM DEUTSCHEN NATIONALSPIELER JULIAN RÜGER HABEN DIE RED DEVILS GLEICH DREI AUSLÄNDISCHE VERSTÄRKUNGSSPIELER UNTER VERTRAG GENOMMEN. DAMIT SETZT DER VEREIN EIN DEUTLICHES ZEICHEN.

Man darf von drei Transfercoups sprechen, die Marco Eberhöfer, Teamchef des Fanionteams, gelungen sind. Dementsprechend hoch sind auch die Erwartungen ans Ausländer-Trio, wie Eberhöfer verrät. Vor allem vom polyvalent einsetzbaren Finnen Matti Vapaniemi (31), der in der Schweiz kein unbeschriebenes Blatt ist und unter anderem für Chur Unihockey und die Kloten Bülach Jets in der Nationalliga A spielte, verspricht er sich einiges: «Er bringt enorm viel Qualität mit, wird Verantwortung übernehmen und unser Spiel lenken, auch im Powerplay.» Mit anderen Qualitäten soll Vapaniemis Landsmann, Timo Einiö (26), das Spiel der Roten Teufel bereichern. Der Stürmer gilt als Knipser, selbstredend erwartet Eberhöfer von ihm (denn auch) viele Tore.

Als «Glücksfall» bezeichnet der Teamverantwortliche die Verpflichtung des deutschen Nationalspielers Julian Rüger. Der 25-jährige Verteidiger ist nicht nur auf, sondern auch neben dem Feld eine Verstärkung für das Team. «Seine Erfahrung und seine Ruhe am

Ball werden unserer Defensive richtig guttun», so Eberhöfer. Dass Rüger zudem das Traineramt der U21 übernommen hat, macht seinen Transfer noch wertvoller.

BEKENNTNIS ZUR NATIONALLIGA B

Jahrelang verzichteten die Red Devils auf die Verpflichtung ausländischer Spieler. Bereits in der vorletzten Saison gaben dann aber mit Jarkko Aavaharju und Visa Rikala zwei Finnen ein halbjähriges Gastspiel in der March. Dass nun gleich drei ausländische Verstärkungen engagiert wurden, könnte durchaus als langfristiger Strategiewechsel gesehen werden. Dies verneint Marco Eberhöfer aber deutlich. Vielmehr sei es ein klares Bekenntnis des Vereins, seinen Platz in der Nationalliga erhalten zu wollen. «Dieses Gut haben wir uns hart erarbeitet und wollen es nicht so einfach hergeben. Das ganze Team soll diesen Gedanken mittragen.» Junge, talentierte Eigengewächse, dazu ausländische Verstärkung von grosser Qualität – man darf gespannt sein, wo diese Mischung die Red Devils in der kommenden Saison hinführen wird.

5 FRAGEN AN JULIAN RÜGER

Wie hast du dich in der Schweiz eingelebt?

Sehr gut! In der WG mit meinem Teamkollegen Raphael Rink ist es von Anfang an sehr entspannt gewesen. Und der Rest des Teams ist ja auch ein sehr entspannter Haufen, insofern war der Einstieg recht leicht. Ich hatte ja auch keine grosse Sprachbarriere zu überwinden und der Verein hat mich an allen Ecken unterstützt, vor allem Marco Eberhöfer und Philipp Keller!

Dein erster Eindruck von der Mannschaft?

Ich war ja im Februar und März schon zweimal zum Probetraining da. Da war mein Eindruck vom Team schon sehr positiv. Damals habe ich noch bei zwei anderen Klubs vorgespielt, die Interesse bekundet haben, doch meine Tendenz war klar, weil ich mich hier von Anfang an wohlfühlt habe und das Umfeld vielversprechend aussah. Spielerisch ist es auch definitiv eine Steigerung im Vergleich zum deutschen Floorball.

Was hat dich motiviert, einen Wechsel in die Schweiz anzustreben?

Ich war vor etwa einem Jahr an einem Punkt, an dem ich fast aufgehört hätte, ambitioniert zu spielen. Dann kamen die Berufung zur Nationalmannschaft und eine Saison, in der es als Spieler und als Trainer super lief. Deshalb nahm ich mir vor alles daran zu setzen, mich noch weiter zu entwickeln. In Deutschland ging das nur begrenzt.

Was sind deine Ziele mit dem Team, welches deine persönlichen?

Meiner Meinung nach macht Bescheidenheit im Sport keinen Sinn, egal ob man als Kreisligateam auf den FC Bayern trifft oder eben umgekehrt. Insofern ist mein Ziel mit dem Team, jedes Spiel zu gewinnen. Persönlich will ich mich bestmöglich weiterentwickeln. Im Spiel messe ich das dann mal primär an blauen Flecken und natürlich auch an Skorerpunkten.

Hypothetische Frage: Die Red Devils spielen gegen die deutsche Nationalmannschaft. Wer gewinnt?

Da bin ich jetzt mal mutig ... In Altendorf: 8:7 nach Verlängerung für die Devils, sonst 11:5 für Deutschland.





Ich behalte in allen Situationen den Überblick

auf dem Spielfeld und bei Ihren Versicherungsfragen

Mirco Müller

Mobile 079 580 37 53
mirco.mueller@axa.ch

AXA, Hauptagentur Renato Kobler
Churerstrasse 21, 8808 Pfäffikon SZ
Telefon 055 416 20 30
pfaeffikon.sz@axa.ch
AXA.ch/pfaeffikon-sz



Mirco Müller
Versicherungsberater und Schiedsrichter



Red Devils March Höfe Altendorf brauchen

axa nova®



Bei Migros, Coop, Spar und Athleticum

DAS MITTELFELD WIRD ZUSAMMEN- RÜCKEN

TEXT ROGER ZÜGER ■ FOTOS RICO ZÜGER, MICHAEL GNOS



DIE KARTEN WERDEN NEU GEMISCHT, ZUMINDEST HINTER DER SPITZE. KLARE PLAY-OFF-AMBITIONEN HEGEN DIE RED DEVILS.

Basel, Thurgau oder Sarnen? Wer wird heuer das Rennen um den NLB-Meistertitel für sich entscheiden? Es ist ein Rennen, das wohl unter den ersten zwei genannten Vereinen ausgemacht wird. Denn Basel, der unumstrittene Qualifikationssieger der vergangenen Spielzeit, hat praktisch nichts an Qualität eingebüsst und wird noch immer von Starspieler Patrick Mendelin und Mikko Jolma angeführt. Der grösste Konkurrent: Thurgau, bei dem Luca Altwegg nach dem Abgang von Nico Gröbli (zu Rychenberg) der Leader im Offensivorchester ist. Dazu gesellt sich ein breit abgestütztes Kader. Zwar musste Floorball Thurgau den Schweden Felix Forsmark in seine Heimat ziehen lassen, dafür unterzeichnete der 21-jährige Finne Lauri Viitala einen Einjahresvertrag bei den Ostschweizern.

Spannender wird die Meisterschaft im Mittelfeld, in das auch Ad Astra Sarnen zurückfallen dürfte. Die Innerschweizer verloren mit Center Gianluca Amstutz und den beiden Stürmern Christof Ming und Beni Haas gleich drei Urgesteine mit viel Offensivkraft. Zudem muss sich das Team erst noch mit der neuen Führung unter Eetu Vehanen (Finnland), der im Sommer für seinen Landsmann Otto Moilanen geholt wurde, zurechtfinden. Sarnen wird auch heuer stark sein, aber wohl nicht mehr so stark, wie in den vergangenen Jahren. Die Play-offs sind aber diskussionslos gebucht, genauso für Floorball Fribourg, den letztjährigen Aufsteiger, der sich sogleich im



vorderen Mittelfeld etablieren konnte und auch heuer im heimischen Hexenkessel wiederum nur schwer zu schlagen sein dürfte.

SARGANS HAT QUALITÄT EINGEBÜSST

Dahinter wird es eng, auch für Unihockey Langenthal-Aarwangen, den Qualifikationsvierten der vergangenen Saison. Eigentlich hätten die Oberaargauer im Sommer mit Tomas Kucharic einen Transfercoup gelandet, allerdings musste der Tscheche aus familiären Gründen bereits wieder in seine Heimat zurück. Und weil Kasper Malmsten (SWE) und Martin Kisugite (CZE) nicht mehr für ULA auflaufen, startet Langenthal ohne Ausländer in die Saison – was für eine Überraschung! Immerhin konnte mit Tobias Känzig von Wiler-Ersigen ein polyvalent einsetzbarer Spieler verpflichtet werden. Eine zähe Saison wird es auch für den UHC Sarganserland. Die St.Galler stecken mitten im Umbruch und mussten die langjährigen Schlüsselspieler Daniel Grass, Bruno Singer und Vojtech Regi ihre Karrieren beenden lassen; wobei Regi – besser bekannt als Skalda – künftig für Cazis in der höchsten Kleinfeldliga auf Torejagd gehen wird. Zudem verzeichnet der ewige De-



vils-Kontrahent fünf weitere Abgänge, die mit einem Dutzend Zuzügen kompensiert wurden. Bekanntester Akteur ist Roman Fehr, der zuletzt für Alligator Malans gespielt hat. Daneben werden talentierte Junioren, vor allem aus Chur, das Kader der Sarganser füllen. Höhere Ansprüche haben auch die Iron Marmots aus Davos-Klosters, die sich 2017/18 den letzten Play-off-Platz sicherten. Erstmals verpflichteten die Bündner im Sommer einen Finnen: den 27-jährigen Konsta Koskimies von NST Lappeenranta. Für einen Play-off-Rang müssen die Marmots aber vor allem als Einheit funktionieren; ebenso Ticino. Die Tessiner sorgten mit einem Transfercoup (Jakub Sarka) einmal mehr für Aufsehen. Doch dass Starspieler in der Schweizer Sonnenstube kein Erfolgsgarant sind, hat Ticino im Frühjahr mit dem Verpassen der Play-offs gleich selbst bewiesen. Allerdings dürfte Jakob Sarka die Zuschauer begeistern, war er doch der zweitbeste Torschütze in der tschechischen Liga (39 Tore in 28 Partien).

DIE WACKELKANDIDATEN

Bleiben noch Grünenmatt, Pfannenstiel-Egg, Gordola und die Roten Teufel. Grünenmatt wird vor allem mit einem neuen Vereinslogo auffallen; auf dem Spielfeld setzt der NLA-Absteiger von 2017 aber nach wie vor auf die Jungen – muss er auch, aber ob das reicht? Gordola darf hingegen erneut als Wundertüte betitelt werden. Man weiss und hört nicht viel, und dennoch sind sie da – letztes Jahr gar mittendrin in der Tabelle (6.). Ob eine ähnlich starke Saison gelingt? Pfanni wird in seiner zweiten NLB-Saison erneut hartes Brot serviert bekommen. Der Aufstiegs-Drive dürfte verfliegen sein, das Kader hat sich aber nur marginal verstärkt – unter anderem mit den Devils-Abgängen Micha Lopez und Micha Moser.

Und die Roten Teufel? Nachdem die alte Garde im Frühjahr 2016 zurückgetreten ist und zwei turbulente Jahre mit dem Umbruch anstanden, soll nun Ruhe einkehren, unter anderem mit einem neuen Staff (siehe Seite 10). Die Play-offs sind Pflicht, dafür hat Sportchef Marco Eberhöfer im Sommer gesorgt. Denn erstmals verpflichteten die Roten Teufel zum Saisonstart ausländische Verstärkungsspieler – und dies gleich im Dreierpack: Matti Vapaniemi, Julian Rüger und Timo Einiö. Damit wird das reich mit Eigengewächs bestückte Kader auf Papier so stark wie zu den besten Zeiten, auch, weil im Verlauf der vergangenen Saison und im Verlauf des Sommers das Kader bereinigt wurde und als Team wieder funktionieren können wird. Vielleicht sind gar erstmals wieder die Halbfinals in Reichweite, so wie 2011 und 2012, als das Team für die grössten Erfolge in der Vereinsgeschichte sorgte. Das ist allerdings Zukunftsmusik. Sicher ist: Die heimischen Zuschauer dürften in der Hölle der Teufel spektakuläres Unihockey geboten bekommen!



KADER SAISON 2018/19

Position	Name	Vorname	Jahrgang
Torhüter	Fleischmann	Nicolas	1995
	Mäder	Matthias	1988
Verteidiger	Berzel	Manfred	1987
	Engeli	Marco	1997 (neu, U21)
	Fässler	Damian	1998 (neu, U21)
	Marty	Dominik	1997 (neu, U21)
	Marty	Philipp	1992
	Ruoss	Andreas	1990
	Rüger	Julian	1993 (neu, Red Hocks Kaufering)
	Schellenberg	Kevin	1992
Stürmer	Schmid	Mike	1995
	Bamert	Patrick	1994
	Bisig	Marcel	1995
	Eggler	Dario	1996
	Einiö	Timo Matti	1992 (neu, HIFK / Finnland)
	Hindermann	Thomas	1996 (neu, Vipers InnerSchwyz)
	Meier	Joël	1997 (neu, U21)
	Rink	Raphael	1992
	Romer	Mathias	1989
	de Ruiter	Thomas	1993 (neu, Ad Astra Sarnen)
	Schnyder	Roman	1991
	Studer	Alain	1998 (neu, U21)
	Vapaniemi	Matti	1987 (neu, Ticino Unihockey)
	van Welie	Daan	1996
	Wildhaber	Lukas	1993
	Wildhaber	Jonas	1991
	Winteler	Matthias	1996
Staff	Gomez	Enrique	(Cheftrainer)
	Keller	Dominik	(Assistent)
	von Wartburg	Mark	(Assistent)
	Eberhöfer	Marco	(Chef Leistungssport)
	Bunzendahl	Nadine	(Physio)
	Friedlos	Raffael	(Torhütertrainer)
	Züger	Patrick	(Torhütertrainer)

**Wenn dein Job
nicht mehr
rockt...**



Südostschweizjobs.ch
Arbeiten in der Region

EIN TEUFEL AUF REISEN...

TEXT THOMAS HINDERMANN ■ FOTOS ZVG

Englisch lernen auf Malta

Nachdem ich den letzten Sommer in der Schweizer Armee verbracht hatte und später noch meinen Aufenthalt hatte verlängern dürfen beziehungsweise musste, brauchte ich wieder einmal richtige Strandferien. Ich wollte aber nicht nur faul am Strand herumliegen, also organisierte ich einen Englisch-Sprachaufenthalt auf Malta für zehn Wochen. Bevor ich aber Anfang Mai meine Reise antrat, durfte ich von der Tribüne aus noch mitverfolgen, wie unser NLB-Team den Ligaerhalt sichern konnte. Das letzte Spiel war sehr nervenaufreibend und ich, wie auch alle anderen, war überaus erleichtert, als in der Verlängerung der Siegestreffer zugunsten der Roten Teufel gelang. Somit konnte ich mich weiter auf meine Reise freuen.

«Strände? Davon gibt es doch höchstens einen auf Malta ...», wurde mir erklärt, als ich von meinen Badeabsichten erzählte. Dies konnte mir das Internet jedoch schnell widerlegen. Ansonsten habe ich mich nicht gross über Malta informiert. Ich wollte mir vor Ort einen Überblick über die Inselgruppe verschaffen.

Am ersten Tag, noch vor der Begrüssung im Clubhaus am Meer, wurden wir gemäss unserem Sprachlevel in Klassen eingeteilt. Am Nachmittag konnten jene, die wollten, eine geführte Besichtigung der Hauptstadt Valletta unternehmen. Hier konnte ich mir einen ersten Eindruck von Malta ausserhalb der Schule machen. Valletta ist eine schöne, helle und auch – abgesehen vom Tourismus – relativ ruhige Stadt, denn auf der Hauptstrasse sind Fahrzeuge verboten. Nach einer kurzen Führung stand noch ein Kurzfilm in 5D auf dem Programm. In diesem wurde Geschichtliches über Malta erzählt, wobei viel mit Krieg und Kolonialismus in Verbindung gebracht wurde.

In den nächsten Tagen und Wochen sollte ich viele neue Kameraden kennenlernen. In den Klassen, im Ausgang, auf Partys oder einfach am Meer traf man immer wieder neue wie auch bereits bekannte Leute von überall auf der Welt. Es bildeten sich zwar immer wieder Gruppen, jedoch kam und ging jeder anders als der Nächste. Dementsprechend war mein Programm mal mehr, mal weniger intensiv.

Vor allem an den Wochenenden, aber auch manchmal unter der Woche unternahm man etwas, um Malta zu besichtigen. Entweder um an einem ferner gelegenen, schöneren Strand die Sonne zu geniessen oder aber die anderen Inseln wie Gozo oder Comino oder auch Städte wie Mdina zu erkunden. Mdina ist die frühere Hauptstadt mittig auf Malta. Über eine Brücke, die über einen Graben führt, gelangt man durch ein Tor in die Stadt. Dies ist bei den grösseren Städten Malτας noch oft der Fall. Mdina ist sehr klein, wie auch das Land



Thomas Hindermann schaffte den Sprung nach der U21 nicht auf Anhieb ins NLB-Team. Auch, weil ihm die RS dazwischengekommen ist. Nach einem Gastspiel bei den Vipers Innerschwyz in der 1. Liga will er es jetzt aber nochmals versuchen. Zuvor absolvierte Hindermann aber noch einen Sprachaufenthalt auf Malta.

selbst – in nur einer Stunde hat man gut jede Gasse der Stadt abgelaufen. Man kann aber auch Kirchen und Museen besichtigen, die Aussicht bewundern oder einfach nur ein Glace zur Abkühlung geniessen.

Wie auch hier in der Schweiz wurde auf Malta bei der Fussball-WM mitgefiebert. Bei den Partien der Schweizer Nati gelang es uns teilweise, einen ganzen Tisch mit Schweizern zu füllen, um im Public Viewing unserer Nati – öfters nervös als gelassen – zuzuschauen.

Nach zehn Wochen Malta konnte ich mich auf den Heimweg begeben. Es war eine schöne und interessante Zeit gewesen, dennoch freute ich mich wieder einen geregelteren Tagesablauf zu haben. Mit dem Studium startet in Kürze mein nächstes Abenteuer, dem ich gespannt entgegenblicke. Nach meinem sportlich nicht so erfolgreichen letzten Jahr konnte ich es auch nicht abwarten, wieder mit dem Stock in der Halle zu stehen. Ich möchte mich diese Saison in unser NLB-Team integrieren und hoffe auf den einen oder anderen Einsatz.



© UBS 2018. Alle Rechte vorbehalten.

Es geht um viel mehr als den Sieg

Grosse Emotionen am **UBS Kids Cup** erleben.
ubs.com/kidscup



ROOKIE vs. OLDIE

TEXT ANDREAS BUSER ■ FOTOS PASCAL MÜLLER



ANDREAS LOCHER HERREN 3 & SENIOREN

ÜBER MICH

Nickname (Spitzname):

El Loco, Lochi, ganz früher mal «Goldlocke»

Rückennummer: 1

Geburtsdatum: 28.10.1977

Wohnort: Altendorf

Beruf, Tätigkeit: Dipl. Berufs-, Studien- & Laufbahnberater

Unihockey-Laufbahn:

Insgesamt circa 25 Jahre – von den Junioren A bis zur Nati A war alles dabei

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN

(Ein Joker steht zur Verfügung.)

Ich bin Fan von:

Den Red Devils natürlich und vom HC Ambri-Piotta!

Mein Lieblingsfilm und -buch:

«Departed – unter Feinden» von Martin Scorsese

Mein Traum: Ist sehr tagesabhängig

Das esse ich am liebsten:

Rahmschnitzel und diese Pizza mit den kleinen, salzigen Fischchen

Mein grösster Erfolg:

In den letzten 25 Jahren den kleinen UHC March zu einem der grössten regionalen Sportclubs mitzugestalten

Darin bin ich richtig stark:

Im Planen...

Das kann ich gar nicht:

... das Geplante anschliessend auch einhalten

Neben dem Unihockey:

Bin ich gerne irgendwo in der Natur

Mein Lieblingsgegenstand:

Mein 1.-Klasse-GA (das habe ich mir jetzt nach X Jahren Pendeln gegönnt)

Dort bin ich in 10 Jahren:

Siehe Frage oben zu Stärken/Schwächen... Ich lasse mich besser einfach überraschen.

Wieso ich Unihockey mag:

Der Sport ist schnell, dynamisch und einfach cool – genauso wie ich! ;-)

Wie ich zum Unihockey

gekommen bin: Meine Kollegen und ich waren früher jede freie Minute draussen am Hockey-spielen – da war Unihockey letztlich nicht mehr weit weg.

WAS DER ROOKIE VOM OLDIE WISSEN MÖCHTE

Dylan: «Wie hast du dich jeweils auf die Spiele vorbereitet?»

Andreas: «Vor dem Spiel war ich immer sehr ruhig, sprach kaum ein Wort und war lieber ganz alleine, um mich konzentrieren zu können. Im Spiel war ich dann aber das komplette Gegenteil – da konnte ich teilweise richtig explodieren.»

DYLAN DIETHELM JUNIOREN E ROT

ÜBER MICH

Nickname (Spitzname): Dyli

Rückennummer: 28

Geburtsdatum: 11.1.2009

Wohnort: Altendorf

Beruf, Tätigkeit: Schüler

Unihockey-Laufbahn:

Unihockeyschule, Junioren E rot

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN

(Ein Joker steht zur Verfügung.)

Ich bin Fan von: SCRJ

Mein Lieblingsfilm und -buch:

Marvel

Mein Traum: Superstar werden

Das esse ich am liebsten:

Cordon bleu

Mein grösster Erfolg:

Ein 8:2-Sieg

Darin bin ich richtig stark:

Unihockey

Das kann ich gar nicht:

Geduld haben

Neben dem Unihockey:

Fussball

Mein Lieblingsgegenstand:

Ball

Dort bin ich in 10 Jahren:

1. Mannschaft Red Devils in der Nati A

Wieso ich Unihockey mag:

Weil es cool ist

Wie ich zum Unihockey gekommen bin:

Wegen meinem Bruder

WAS DER OLDIE VOM ROOKIE WISSEN MÖCHTE

Andreas: «Hast du ein besonderes Vorbild (kann/muss nicht im Sport sein) und warum gerade diese Person?»

Dylan: «Mein Bruder Fabio, weil er sehr gut Unihockey spielen kann und ich viel von ihm lernen konnte und auch in Zukunft lernen können werde.»



SPECIAL DEVILS

EIN NEUES

TEAM

IM VEREIN

TEXT MIRCO MÜLLER ■ FOTOS PASCAL MÜLLER

DIE RED DEVILS VERFÜGEN NEU ÜBER EIN SPECIAL-TEAM, EINE MANNSCHAFT AUS SPIELERINNEN UND SPIELER MIT EINER KÖRPERLICHEN ODER GEISTIGEN BEEINTRÄCHTIGUNG. DIE LEITUNG HAT JASMINA MÜLLER ÜBERNOMMEN.

Ein neues Kapitel wird im Verein geschrieben. Der Gedanke, ein Team für Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung zu gründen, war bei Präsident Philipp Keller bereits seit Längerem vorhanden. Nur genossen andere Baustellen innerhalb des Vereins Priorität; und geeignete Personen für die Übernahme dieses Teams waren auch noch nicht vorhanden. Dies änderte sich vor kurzer Zeit. Jasmina Müller, selber Mitglied im Verein, hat sich diesem Projekt angenommen und die Federführung übernommen. Dazu gesellen sich mit Stefanie Keller und Livia Rhyner zwei prädestinierte Frauen, die den Verein ebenfalls in- und auswendig kennen, um Jasmina zu unterstützen. Allesamt sind sie beruflich im sozialpädagogischen Umfeld tätig und dementsprechend gewappnet für diese anspruchsvolle Aufgabe.

Trotzdem ist eine gute Vorbereitung unausweichlich. Neben Besuchen von Trainings anderer Special-Teams waren der Austausch und die Verbreitung der Informationen zusammen mit Special Olympics Switzerland sehr zeitaufwendig. Abseits des March Cup, der alle zwei Jahre für Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung mitorganisiert wird, ist innerhalb des Vereins kein entsprechendes Wissen vorhanden. «Dies spielte natürlich in meinen Überle-



gungen auch eine Rolle», so Jasmina Müller, «aber die strahlenden Augen der Teilnehmer beim Probetraining haben all dies vergessen gemacht.» Dies war nun der Startschuss und zugleich die Gründung der Special Devils, die auch vollumfänglich dem Verein angehören – mit allen Rechten und Pflichten (unter anderem Teilnahme GV, Mitgliederbeitrag usw.).

Das Ziel des Vereins ist es, für Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung ein Angebot zu schaffen, das es ihnen ermöglicht, Spiel, Spass und Freude mit Gleichgesinnten zu teilen. Das wöchentliche Training steht Personen, die Freude am Unihockeysport haben, jederzeit offen. Auch das Alter ist am Anfang zweitrangig. «Wir haben soeben das Probetraining hinter uns gebracht und es war wunderbar zu se-

hen, wie sich die Spielerinnen und Spieler auf Anhieb verstanden, obwohl sich einige zum ersten Mal gesehen haben», erzählt Müller. Am Anfang gilt es, die Teilnehmer zu motivieren, damit sie weiterhin das Training besuchen werden. Somit kann ein geregelter Trainingsbetrieb gewährleistet und die Freude aller gesteigert werden. Mit 15 Personen wurden die ersten Erwartungen bei Weitem übertroffen.

Ein fernes Ziel wird es sein, auch an Turnieren teilzunehmen und sich mit anderen Gleichgesinnten zu messen. Dies ist aber noch ein weiter Weg, der mit der Unterstützung aller aber sehr realistisch ist. Nochmals Jasmina Müller: «Ich war überwältigt von der Anzahl der Teilnehmer. Aber natürlich sind weitere Personen immer herzlich willkommen. Es sollen sich auch diejenigen angesprochen fühlen, die das Team oder uns auf irgendeine Weise unterstützen möchten. Die strahlenden Augen, die Herzlichkeit und vor allem auch die Dankbarkeit entschädigen für alles.»



INFOBOX

TRAINING:

Jeden Mittwoch, 18.30 bis 19.30 Uhr
SIS Swiss International School
Eichenstrasse 5, 8808 Pfäffikon

KONTAKTPERSON:

Jasmina Müller
specialdevils@reddevils.ch

**Special
Olympics
Switzerland**



Pius Marty

GRABMALE · STEINBEARBEITUNG

Grabmale
Küchenabdeckungen
Tische
usw.

Ausstellung / Atelier
Zürcherstrasse 72
8852 Altendorf

Muschelbergweg 10
8852 Altendorf
www.marty-grabmale.ch

Tel. 055 442 73 86
Fax 055 442 73 87
Natel 079 605 19 31

OETIKER LAND- UND FAHRZEUGTECHNIK

Bruno Oetiker GmbH · Churerstrasse 68 · 8852 Altendorf SZ · Telefon: 055 442 36 26



WWW.BRUNO-OETIKER.CH



KNOBEL

www.baeckerei-knobel.ch

MARKETING

FANSHOP

Wir haben unser Fanartikelsortiment erweitert, und ab sofort erhalten Sie diese Artikel in unserem Online-Shop auf reddevils.ch.





EIN TEUFEL WILL HOCH HINAUS

DEN SPRUNG

IN DIE NLA

GESCHAFFT

TEXT ADRIAN WEBER ■ FOTOS GC UNIHOCKEY, RENÉ DÜRLER, TOBIAS WAGEN

IM U-STUFEN-ALTER VERABSCHIEDETE SICH MARIO STOCKER VON DEN RED DEVILS RICHTUNG ZÜRICH, IN DIE JUNIOREN-ABTEILUNG VON GC. BEIM SCHWEIZER SPITZENKLUB HAT DER ALTENDÖRFLEER IM SOMMER DEN CUT FÜRS FANIONTEAM GESCHAFFT. DEM ERSTEN DEVILS-NLA-SPIELER SEIT 2012 (MARCEL ZÜGER) STEHT JEDOCH EINE SCHWIERIGE SAISON BEVOR.

In der letzten Ausgabe berichteten wir darüber, dass der ehemalige Red-Devils-Junior Mario Stocker in seinem letzten Jahr als U21-Spieler kurz vor dem Sprung in die NLA stehe. Der nächste Schritt ist nun gemacht, er konnte für die kommende Saison einen NLA-Vertrag bei seinem Verein GC Unihokey unterzeichnen.

DAS ZIEL U21-SCHWEIZER-MEISTER WURDE VERPASST

Im letzten Jahr hatte sich Mario das grosse Ziel gesteckt, in seiner letzten U21-Saison ein zweites Mal den Schweizer-Meister-Titel zu holen. Dieses Ziel hat er mit GC knapp ver-



passt, unterlag sein Team doch dem Qualifikationssieger Wiler-Ersigen im Play-off-Final 0:3 nach Siegen. Allerdings waren alle Spiele sehr eng, weshalb auch ein anderer Ausgang möglich gewesen wäre. Während der ganzen letzten Saison trainierte Stocker wöchentlich drei- bis viermal mit dem NLA-Team. Dazu kam noch das Abschlusstraining mit

der U21. Aufgrund vieler Verletzungen war er vielfach im Aufgebot des Fanionteams und kam dabei zu total fünf Einsätzen in der NLA.

DIE KONKURRENZ IST GROSS

Mitte Mai begann für Mario die Vorbereitung auf seine erste NLA-Saison. Dreimal Ausdauer- und zweimal Krafttraining standen auf dem Programm. Der Stock wurde dann erst Anfang August in die Hände genommen. Zum Saisonstart am 9. September trifft GC zu Hause auf Wiler-Ersigen. Ob Mario Stocker in der Startformation steht, wird sich zeigen. Die Konkurrenz auf seiner Centerposition ist auf jeden Fall gross. Trainer Luan Misini kann auf dieser Position sehr viele Spieler einsetzen, unter anderem namhafte Akteure wie Christoph Meier, Michael Zürcher, Fabrice Göldi, Benjamin Reusser oder Simon Laubscher. Allerdings dürfte der eine oder andere dieser Spieler auch in der Verteidigung eingesetzt werden.

Stocker's Ziele sind vorerst vorsichtig gesetzt. Er möchte sich im physischen Bereich nochmals weiterentwickeln. Dies wird sicher nötig sein, damit er sich im gegenüber der U21 massiv härteren NLA-Umfeld durchsetzen kann. Wichtig ist ihm aber der Erfolg mit dem Team. Zwar hat GC mit Emil Julkunen nur einen Ausländer im Kader, trotzdem zählt der Klub auch in der kommenden Spielzeit zu den Favoriten auf den Cupsieg und den Schweizer-Meister-Titel.





AUFSTEIGER DES JAHRES

DREI TEAMS

DURFTEN

FEIERN

EINE FAST PERFEKTE SAISON

TEXT ALEX WEIBEL ■ FOTOS RICO ZÜGER

VOR ETWAS MEHR ALS EINEM JAHR WAR DIE BILANZ AM ENDE DER SAISON EINE SEHR ERNÜCHTERNDE: 0 PUNKTE, ABSTIEG AUS DER B- IN DIE C-KLASSE. DIE STIMMUNG WAR VERSTÄNDLICHERWEISE GEDRÜCKT. DOCH NACH VORNE BLICKEN WAR DIE DEVISE.

Mit einigen neuen Gesichtern des nächsten Jahrgangs startete die Saisonvorbereitung. Das Team musste sich in dieser Saison auch auf viele Änderungen einstellen: Die Spiele dauerten anstatt der bekannten 60 Minuten nur noch derer 40. Ebenso wurde in Doppelrunden gespielt: Es standen in jeder Meisterschaftsrunde zwei Spiele an. Dies bedeutete vor allem, dass die Zeit fürs Einspielen vor den Spielen jeweils nur fünf Minuten betrug,



was nicht gerade genug war. Man musste sich jedoch daran gewöhnen. So konnte das Trainerteam Engeli/Rauchenstein, mit einem guten Plan fürs Warm-up, auch das Maximum aus dieser kurzen Zeit herausholen.

Je mehr Trainingsstunden in der Halle in der darauffolgenden Zeit zusammenkamen,

umso mehr bemerkte man, dass dieses Team gut miteinander funktioniert und definitiv die nötigen Qualitäten für die B-Klasse besitzt. Dies sollte sich im Verlauf der Saison auch immer mehr herauskristallisieren. Dass sich das harte Training gelohnt hatte, sah man auch an der Tabelle nach der ersten Saisonhälfte. Die U18-Junioren führten die Tabelle ungeschlagen und mit einem deutlichen Torverhältnis an. Man konnte alle Spiele dominieren und so die Ambitionen zum Wiederaufstieg ein erstes Mal anmelden.

In der zweiten Saisonhälfte ging es im gleichen Stil weiter: Die teuflische U18 gewann Spiel um Spiel. Bis auf einen kleinen Fehltritt (Unentschieden gegen Schaffhausen) spielte das Team eine perfekte Saison und ging ungeschlagen in die Aufstiegsspiele. In diesen drei Partien konnten sich die Red Devils auch noch den Heimvorteil sichern. So wurden alle Spiele in der Mehrzweckhalle Altendorf ausgetragen. Dort erlebte man vier Duelle auf Augenhöhe: Gegen Obersiggenthal, Aigle und Luzern konnten die Devils jeweils gewinnen (2:1; 1:0; 3:2). Gegen Bern gabs hingegen ein Unentschieden (3:3). Dies reichte jedoch für den Aufstieg. Somit spielt die U18 künftig wieder in der zweithöchsten Spielklasse!





RESTAURANT CAFE PARTY-SERVICE

Mittwoch – Samstag
8.30 – 23.30 Uhr
Sonn- und Feiertage
10.00 – 22.00 Uhr

Roger&Claudia Flühler
8807 Freienbach
Telefon 055 410 15 43
www.restaurant-ried.ch

- Fondue Chinoise oder Bourignon à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen
- Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten
- Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 12 bis 150 Personen
- Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette

Öffnungszeiten

Montag-Freitag 8.30-12.00 / 13.30-18.30

Samstag 8.30-16.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Eveline Schlegel-Mächler & Team

Ihr Blumenfachgeschäft

Passion
point gmbh

Etzelstrasse 1 8852 Altendorf 055 442 02 02 info@passionpoint.ch www.passionpoint.ch



Energie Zürichsee Linth AG
8645 Rapperswil-Jona
T +41 55 220 80 50
www.ezl.ch

ehemals Erdgas Obersee



**Alles im
grünen Bereich**

- Innovative Energielösungen
- Neueste Technologien
- Nachhaltig und umweltschonend
- Aus der Region für die Region

PLÖTZLICH AUFGESTIEGEN

TEXT MIRCO MÜLLER ■ FOTO PASCAL MÜLLER

Mitte Januar 2018 deutete noch nichts auf einen möglichen Aufstieg des 4.-Liga-Grossfeld-Teams hin. Mit fünf Siegen, einem Unentschieden und vier Niederlagen hatte sich die Equipe im Mittelfeld der Tabelle festgesetzt. Anschliessend setzten die Männer der Spielertrainer Emre Kizkin und Patrick Fischer, die das Team auf diese Saison hin übernommen haben, zu einem wahren Triumphzug an. Vorbei war es mit den unnötigen Niederlagen, und die wöchentliche Arbeit in den Trainings zahlte sich endlich aus. Die darauffolgenden sieben Spiele konnten allesamt siegreich gestaltet werden und somit stand die Qualifikation für das Aufstiegsturnier bereits vor dem letzten Spiel fest. Diese Tatsache wird auch der Hauptgrund gewesen sein, dass die Konzentration beim letzten Saisonspiel nicht mehr vorhanden war und der Sieg dem Gegner überlassen werden musste.

Die Zielsetzung für das Aufstiegsturnier, welches am 14. und 15. April ausgetragen wurde, war allen klar: Aufstieg! Mit zwei klaren Siegen und einer knappen Niederlage (fünf Sekunden vor Ende) begann das grosse Zittern. Nach langem Durchrechnen der Resultate der weiteren Aufstiegsturniere war es am Ende zur Erleichterung aller Tatsache: Der Aufstieg war perfekt! Die wenigsten hatten mit diesem Ausgang der Saison gerechnet. Nun steht das Team aber vor einer grossen



Herausforderung und will sich in der 3. Liga – wie könnte es anders sein – halten.

ZWEITE SAISON, ZWEITER AUFSTIEG

TEXT ROGER ZÜGER ■ FOTO RICO ZÜGER

Was für ein Lauf! Das Kleinfeldteam, vor zwei Jahren in der 5. Liga gestartet, schaffte heuer im Frühjahr den Aufstieg in die 3. Liga, nachdem es vor Jahresfrist bereits den Durch-

marsch in die 4. Liga gemeistert hatte. In der abgelaufenen 4.-Liga-Saison schrammten die Roten Teufel indes nur haarscharf am Nicht-Aufstieg vorbei. Denn bis zur letzten Runde waren die Märchler punktgleich mit Eschenbach, nur konnten die St. Galler das um 22 Treffer bessere Torverhältnis vorweisen. Mit einer glasklaren Taktik – nahezu dauerhaft ohne Torhüter, dafür mit einem vierten Feldspieler – stiegen die Devils in die zwei letzten Partien. Und siehe da: 30:1 gewannen die Kleinfeldspezialisten ihre erste, 17:7 ihre zweite Partie. Das

reichte, um Eschenbach, das ebenfalls zweimal gewonnen hatte, vom Thron zu stossen – weil nun die Red Devils das um sechs Treffer bessere Torverhältnis vorweisen konnten. Die Ironie der Geschichte: Eschenbach konnte später am grünen Tisch den lang ersehnten Aufstieg dennoch feiern, weil es als einer der besten Gruppenzweiten schweizweit klassiert war.

Auch im Cup sorgten die Kleinfeld-Herren für Aufsehen, als sie erst im 1/16-Final nur äusserst knapp gegen Play-off-Finalist Wiler-Ersigen (1. Liga) verloren (6:9). In der diesjährigen Ausgabe des Cups sind die Devils nach drei Siegen nun bereits wieder in den 1/16-Finals. Ambitionen sind vorhanden, aber gegen Erstliga-Teams muss einfach alles stimmen, um zu triumphieren. Aber so oder so: Die Kleinfeldmannschaft blickt auf zwei äusserst erfolgreiche Jahre zurück – mit einer Siegesquote von 95 (!) Prozent.





Ist Ihre
Wohnung auch
zu trocken?

Condair AG
Luftbefeuchtung und Verdunstungskühlung
Talstrasse 35-37, 8808 Pfäffikon SZ, Switzerland
www.condair.ch; ch.info@condair.com

 **condair**

RÖSTIVARIATIONEN

MOULES

SÜSS- UND
SALZWASSERFISCHE

ERLESENE WEINE

Säli für 15 - 20 Personen
Geschlossene Gesellschaften
bis 55 Personen

Auf Ihren Besuch freuen sich

Restaurant Bahnhofli

8832 WOLLERAU
TEL. 044 784 14 56

Sonntag und Montag geschlossen
Di-Sa 10.00-14.00 Uhr / 17.00 bis 24.00 Uhr

Schiedsrichter

Die Red Devils stellen in diesem Jahr wiederum zehn Schiedsrichter (davon ein Observer). Damit kann das nötige Schiedsrichterkontingent von Swiss Unihockey um einen Schiedsrichter nicht erfüllt

werden. Die drei Rücktritte konnten durch die Neu-Schiedsrichter Aaron Eggimann, Luca Engeli und Heidi Dolf kompensiert werden. on fire wünscht allen Schiedsrichtern eine erfolgreiche Saison.

DIE OBMÄNNER



Name: Martin Kürzi
Schiedsrichter seit: 2008
Obmann seit: 2014



Name: Björn Simmen
Schiedsrichter seit: 2004
Obmann seit: 2014

DER OBSERVER



Name: Martin Steiner
Schiedsrichter seit: 2004
Observer seit: 2009
Stufe: OG2

DIE SCHIEDSRICHTER



Name: Mirco Müller
Schiedsrichter seit: 2008/2009 und ab 2014
Stufe: Grossfeld (G2)



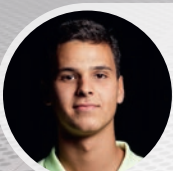
Name: Mischa Roth
Schiedsrichter seit: 2014
Stufe: Grossfeld (G2)



Name: Philipp Keller
Schiedsrichter seit: 2009
Stufe: Grossfeld (G3)



Name: Roger Schryber
Schiedsrichter seit: 2014
Stufe: Grossfeld (G3)



Name: Aaron Eggimann
Schiedsrichter seit: 2018
Stufe: Grossfeld (G5)



Name: Luca Engeli
Schiedsrichter seit: 2018
Stufe: Grossfeld (G5)



Name: Andi Oberholzer
Schiedsrichter seit: 2001
Stufe: Kleinfeld (R3)



Name: Kevin Schellenberg
Schiedsrichter seit: 2014
Stufe: Kleinfeld (R4)



Name: Heidi Dolf
Schiedsrichter seit: 2018
Stufe: Kleinfeld (R7)



WWW.EVENTRAUM-TAELI.CH



**Friedlos
Schreinerei**

8852 Altendorf SZ
055 442 19 80
schreinerei-friedlos.ch

- Möbel
- Küchen
- Bäder
- Türen
- Umbauten

DIE NEUEN SPIELREGELN

TEXT ADRIAN WEBER, MIRCO MÜLLER ■ FOTO PASCAL MÜLLER

**SEIT DEM 1. JULI 2018 GELTEN EINIGE NEUE SPIEL-
REGELN. WIR HABEN DIE WICHTIGSTEN ÄNDERUNGEN
ZUSAMMENGEFASST.**

SPIELVERSCHLEPPUNG EINES TEAMS

Wenn ein Team systematisch in einer passiven Art und Weise hinter dem eigenen Tor spielt, wird ein Freischlag gegen das fehlbare Team ausgesprochen. Die Schiedsrichter sollen, wenn immer möglich, das betreffende Team vor dem Aussprechen des Freischlags ermahnen.

BODENSPIEL

Neu wird nicht nur eine Zweiminutenstrafe wegen Bodenspiel ausgesprochen, wenn der Ball vom Spieler berührt wird, sondern auch, wenn die Spielsituation absichtlich beeinflusst wird.

SPIELEN MIT DEM KOPF

Wenn ein Spieler den Ball absichtlich mit dem Kopf stoppt oder spielt, gibt es neu anstatt einer Zweiminutenstrafe nur noch einen Freischlag.

ZWEIMINUTENSTRAFEN IM ZUSAMMEN- HANG MIT EINEM STRAFSTOSS

Wenn ein Strafstoß durch ein Vergehen verursacht wird, das zu einer Zweiminutenstrafe führt, wird die Zweiminutenstrafe nicht ausgesprochen. Somit möchte man die

Doppelbestrafung umgehen, es sei denn, das Vergehen ist mit einer Fünfminuten- oder Matchstrafe zu ahnden.

BALLBEWEGUNG BEIM STRAFSTOSS

Der Spieler muss sich während der ganzen Ausführung eines Penaltys mit dem Ball in einer kontinuierlichen Bewegung in Richtung des Tors befinden. Kontinuierlich bedeutet, dass der Spieler und der Ball nicht gleichzeitig stillstehen oder sich vom Tor wegbeugen dürfen, solange der Spieler den Ball kontrolliert. Einfach gesagt: Der Ball darf sich neu rückwärts bewegen – allerdings nicht gleichzeitig mit dem Spieler.

FAZIT

Da sind wir bei der einen oder anderen neuen Regel gespannt, wie sie von Spielern und Schiedsrichtern umgesetzt wird. Es wird sicher zu heissen Diskussionen kommen, auf dem Feld und auf der Tribüne. Ebenfalls ist beim Strafstoß ab sofort ein guter Schütze gefragt, da der Fehlschuss nicht mehr durch ein Powerplaytor ausgemerzt werden kann. Auch sind wir gespannt auf die neuen Penaltytricks – und ja, Zorro-Tore beim Penaltyschüssen sind endlich erlaubt.

NACHGEFRAGT: WAS SAGT SCHIEDSRICHTER MISCHA ROTH ZU DEN NEUEN REGELN:

Was muss man sich unter der neuen Regelung «Spielverschleppung eines Teams» vorstellen?

Bis jetzt gab es die Regel «Spielverschleppung eines Spielers», wenn er sich an der Bande verschanzte und keine Anstalten zum Spielen machte. Nun gilt es zu beachten, dass man als Schiri eingreift, wenn ein Team systematisch keine Anstalten macht, den Ball vorwärts zu spielen – zuerst mit einer Ermahnung und anschliessend mit einem Freischlag.

Welche dieser Regeländerungen führen deiner Meinung nach zu den meisten Diskussionen?

Ganz klar die Spielverschleppung und die Ballbewegung beim Strafstoß. Meine Erfahrungen zeigen aber, dass die Spielverschleppung eher auf dem Kleinfeld für Diskussionen sorgen wird. Auf dem Grossfeld habe ich dies noch nie beobachtet. Bei der Ballbewegung beim Strafstoß muss auch ich noch meine Erfahrungen sammeln und vor allem analysieren, was unter dem Begriff «kontinuierliche Bewegung in Richtung des Tors» zu verstehen ist.

Wie schützt du dich vor solchen Diskussionen?

Eine gute und frühzeitige Kommunikation ist immer wichtig. Dazu gehört wie immer auch ein gewisses Fingerspitzengefühl.

Hast du einen Rat an die Spieler und Trainer?

Macht euch mit den neuen Regeln vertraut und gebt auch den Schiedsrichtern Zeit, diese umzusetzen. Nur zusammen können diese Regeln zur Zufriedenheit aller ausgelegt und umgesetzt werden.





DAMEN DER NÄCHSTE SCHRITT

TEXT MANUEL LIEBERHERR ■ FOTOS PASCAL MÜLLER



EINZUG IN DEN CUPFINAL UND ERREICHEN DER PLAY-OFFS: DAS, WOVON VOR DER LETZTEN SAISON NIEMAND IM TEAM ZU TRÄUMEN WAGTE, WURDE REALITÄT. DAS TEAM, DAS PRAKTISCH KOMPLETT NEU ZUSAMMENGEWÜRFELT WAR, WUSSTE BEREITS IN DER ERSTEN SAISON ZU ÜBERZEUGEN. NUN STEHT DAS TEAM VOR DEM NÄCHSTEN SCHRITT.

War die letzte Saisonvorbereitung eine stürmische, herrschte dieses Jahr im Sommer Flaute. Das darf aber als positiv verstanden werden, können die Trainer doch mit einem praktisch unveränderten Kader ihre Arbeit fortsetzen. Zwei Neuzugänge können die Teufelinnen trotzdem verzeichnen: Zum einen stösst Petra Kienast von den Greenlights Richterswil zu den Märchlerinnen, zum anderen wird Manuela Gmür die beiden bestehenden Trainer Pirmin Bisig und Manuel Lieberherr an der Bande unterstützen.

UNERWARTETER HÖHENFLUG

Die interne Zielsetzung des Trainerduos, «nie was mit dem Abstieg zu tun haben», wurde in der vergangenen Spielzeit mehr als übertroffen. Bereits nach den ersten Runden kristallisierte sich das Potenzial der Teufelinnen heraus und das Saisonziel wurde sukzessive nach oben angepasst. Mit der vorzeitigen Play-off-Qualifikation belohnte sich das Team für die gute Arbeit in den Trainings. Im Play-off-Viertelfinal zeigte der UHT Semsales den Teufelinnen jedoch die Grenzen auf und die Saison endete sehr abrupt.

Für noch höhere Wellen sorgte der Erfolg im Liga-Cup. Durch konstant gute Leistungen konnte das Damenteam zu einem Höhenflug ansetzen, der erst im Cupfinal durch die ewi-

gen Rivalinnen aus Oekingen gestoppt wurde. Der Cupfinaltag in Bern war wohl für jede Spielerin ein ganz spezielles Erlebnis und die Belohnung für die harte Arbeit.

DER NÄCHSTE SCHRITT

Den Erfolg der letzten Saison kann man aufgrund der Umstände nicht hoch genug einordnen. Nun folgt aber die Saison der Bestätigung, die bekanntlich noch schwieriger werden kann. «Wir wollen nun den nächsten Schritt mit dem Team machen», sagt Pirmin Bisig. Hat das Trainerteam in der ersten Saison den Fokus hauptsächlich auf die Teambildung, taktische Grundrisse und die Technik gelegt, will man sich nun weiterentwickeln. Dazu gehören die Pflege eines variablen Spielsystems auf der einen und die Verbesserung der individuellen Skills jeder Spielerin auf der anderen Seite. Dass Manuela Gmür neu das Trainerteam unterstützt, erleichtert diese Arbeit enorm, wie Trainer Lieberherr unterstreicht: «Mit Manuela haben wir uns grosse Erfahrung ins Trainerteam geholt und jeder im Staff kann sich so auf gewisse Gebiete spezialisieren, was wiederum den Spielerinnen zugutekommt.»

Nicht geändert hat sich das Statement zum Saisonziel: «Nein, auch diese Saison möchten wir kein Saisonziel nach aussen abge-

ben», sagt Bisig. Die neuen Teufelinnen sind noch lange nicht am Ende ihrer Entwicklung angelangt und so stehen auch diese Saison wieder die Fortschritte der Spielerinnen im Zentrum. Man will den nächsten Schritt in der Entwicklung machen, die Leistungen der vorherigen Saison bestätigen und sich langfristig in der 1. Liga etablieren.

KADER SAISON 2017/18

Trainer: Bisig Pirmin, Lieberherr Manuel, Gmür Manuela

Torhüter: Kompein Yvonne, Wirz Anita

Spiele(r)innen: Danilovic Dragana, Demiéville Jacqueline, Dolf Heidi, Friedlos Stefanie, Holdener Désirée, Kienast Petra (neu, Richterswil), Lacher Nicole, Vogt Olivia, Weber Alena, Wichert Corina, Wichert Rahel, Wild Rahel

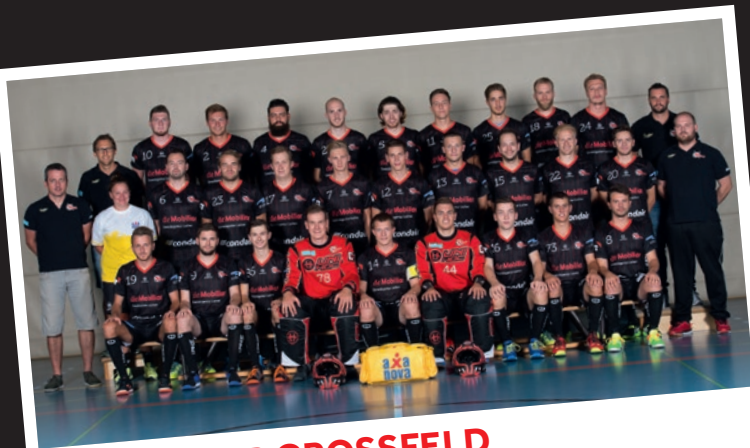
Förderkader: Bärtschi Livia, Fleischmann Stefanie

VEREINSTEAMS

WIR SIND

BEREIT!

FOTOS MICHAEL GNOS, PASCAL MÜLLER, ZVG



HERREN NLB GROSSFELD

TRAINING Montag, 20.00 Uhr, MZH Altendorf
Mittwoch, 19.30 Uhr, Felsenburgmatte Pfäffikon
Donnerstag, 20.00 Uhr, MPS Buttikon

COACH Enrique Gomez, Dominik Keller, Mark von Wartburg



JUNIOREN U21 GROSSFELD

TRAINING Dienstag, 20.00 Uhr, MPS Buttikon
Donnerstag, 18.00 Uhr, MZH Altendorf

COACH Andreas Holdener, Julian Rüger



JUNIOREN U18 GROSSFELD

TRAINING Montag, 18.30 Uhr, Steg Pfäffikon
Donnerstag, 18.30 Uhr, Weid Pfäffikon

COACH Michael Hubli, Pascal Holdener,
Jürg Rauchenstein



JUNIOREN U16 GROSSFELD

TRAINING Montag, 18.30 Uhr, Kanti Pfäffikon
Donnerstag, 17.30 Uhr, Weid Pfäffikon

COACH Christoph Mülli, Dominik Waser,
Daniel Hüsler, Armando Lutzmann



JUNIOREN C SCHWARZ

TRAINING Montag, 19.00 Uhr, MZH Altendorf
Freitag, 18.30 Uhr, Weid Pfäffikon
COACH David Helbling, Damian Fässler,
Patrick Benz



JUNIOREN C KLEINFELD ROT

TRAINING Montag, 19.00 Uhr, MZH Altendorf
Freitag, 18.30 Uhr, Kanti Nuolen
COACH Sandro Engeli, Sandro Laib, Ruedi Hegner,
Mathias Wyrsch, Marco Engeli



JUNIOREN D KLEINFELD SCHWARZ

TRAINING Freitag, 18.30 Uhr, MZG Galgenen
COACH Marcel Zollinger, André Zollinger,
Bac Hanh Tran



JUNIOREN D KLEINFELD ROT

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, Brül Pfäffikon
Donnerstag, 18.00 Uhr, Brül Pfäffikon
COACH Angi Angehrn, Martin Angehrn, Sandrin
Angehrn, Lavinia Angehrn, Florina Kuprecht



JUNIOREN E KLEINFELD SCHWARZ

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, MZH Altendorf
COACH Guido Kälin, Pirmin Keller



JUNIOREN E KLEINFELD ROT

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, MZH Altendorf
COACH Pascal Müller, Mischa Kaufmann, Flurin Büeler



UNIHOCKEYSCHULE ALTENDORF

TRAINING Donnerstag, 16.30 Uhr, Burggasse Altendorf
COACH Urs Bisig



UNIHOCKEYSCHULE SIEBNEN

TRAINING Donnerstag, 17.30 Uhr, MPS Siebnen
COACH Marco Eberhöfer, Roger Bless



DAMEN 1. LIGA KLEINFELD

TRAINING Mittwoch, 20.00 Uhr, Kanti Nuolen
COACH Pirmin Bisig, Manuel Lieberherr, Manuela Gmür



DAMEN 3. LIGA KLEINFELD

TRAINING Freitag, 20.00 Uhr, Kanti Nuolen
COACH Pascal Müller, Remo Keller, Stephanie Stöckli



JUNIORINNEN B KLEINFELD

TRAINING Mittwoch, 18.00 Uhr, Felsenburgmatte Pfäffikon
COACH Rahel Wichert, Corina Wichert, Sara Kühne



HERREN 3. LIGA GROSSFELD

TRAINING Freitag, 20.30 Uhr, MZG Galgenen
COACH Patrick Fischer, Emre Kizkin



HERREN 3. LIGA KLEINFELD

TRAINING Donnerstag, 19.30 Uhr, SIS Pfäffikon
COACH Roger Züger, Fabian Vogt



SENIOREN KLEINFELD

TRAINING Montag, 20.15 Uhr, Steg Pfäffikon
COACH Dominik Waser



MIXED PLAUSCH KLEINFELD

TRAINING Freitag, 20.00 Uhr, KV Lachen
COACH Jürg Rauchenstein, Fabio Schmuki

MARKETING

KEIN VEREINS-

BETRIEB

OHNE SPONSOREN!

TEXT **JACQUELINE THEILER** ■ FOTOS **PASCAL MÜLLER**

Jedem ist es bewusst, dennoch kann es nicht oft genug wiederholt werden: Ein Meisterschaftsbetrieb ohne Sponsoren wäre unmöglich. Wir sagen **HERZLICHEN DANK** allen unseren geschätzten Sponsoren und Unterstützern, unseren Supportern, den uns Wohlgesinnten und schliesslich sämtlichen Fans unseres Vereins.

Unser Verein darf seit vielen Jahren auf die finanzielle Unterstützung von diversen Unternehmen und Kleinbetrieben aus verschiedensten Branchen sowie von Einzelpersonen zählen. Dank dieses grosszügigen Supports können fünf Aktivteams sowie zehn Juniorinnen- und Juniorenmannschaften eine Meisterschaft bestreiten. Zusätzlich sind wir in der Lage, mit diesen Beiträgen die zwei Unihockeyschulen, die Senioren Kleinfeld, das Mixed-Plauschteam sowie die Special Devils finanziell mitzutragen. Unser Verein ist in den letzten Jahren enorm gewachsen – mit über 270 aktiven Mitgliedern und über 180 Juniorinnen und Junioren gehören die Red Devils zu den grössten Vereinen der Region.

SPONSORENAPÉRO

Auf unsere geschätzten Sponsoren wartet ein spannendes Spiel des NLB-Teams gegen Ticino Unihockey, begleitet von einem reichhaltigen Apéro. Reservieren Sie sich schon heute den Sonntag, 13. Januar 2019. Die Einladung folgt gegen Ende 2018.

BERÜCKSICHTIGUNG SPONSOREN

Das Marketingteam ruft alle Vereinsmitglieder dazu auf, die Sponsoren bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen. So können wir als Verein unseren Sponsoren etwas zurückgeben und auch im nächsten Jahr wieder auf ihre Unterstützung zählen. Ihr findet alle unsere Sponsoren auf den Seiten 43 und 45.

SPONSORINGMÖGLICHKEITEN

Haben auch Sie Interesse, unseren Verein zu unterstützen? Nachfolgend haben wir eine kleine Auswahl der Möglichkeiten aufgelistet. Neu bieten wir auch die Möglichkeit von Drei-Jahres-Vereinbarungen. So soll der administrative Aufwand für Sie und uns verkleinert werden.

GOLDSPONSOR CHF 1500.– (pro Saison)

- Banden- oder Blachenwerbung
- 2x Matchballsponsor
- Logo auf jedem Matchprogramm
- Logo und Link auf der Frontseite www.reddevils.ch
- ½-seitiges Inserat im on fire

SILBERSPONSOR CHF 1200.– (pro Saison)

- Banden- oder Blachenwerbung
- 2x Matchballsponsor
- Logo auf Matchprogramm
- Logo und Link auf der Frontseite www.reddevils.ch

BRONZESPONSOR CHF 1000.– (pro Saison)

- Banden- oder Blachenwerbung
- Logo und Link auf der Frontseite www.reddevils.ch
- Logo auf Matchprogramm

BANDENSponsor CHF 400.– (pro Saison)

CHF 350.– (pro Saison für 3 Jahre)
zzgl. Druck und Produktionskosten

BLACHENSponsor CHF 350.– (pro Saison)

CHF 300.– (pro Saison für 3 Jahre)

INSERAT IM ON FIRE CHF 200.– bis 550.–

SUPPORT VON EINZELPERSONEN

Auch Familienmitglieder, Verwandte, Bekannte und Freunde der Red Devils haben die Möglichkeit, den Verein zu unterstützen. Werden Sie Mitglied des Red Devils Supporter Clubs! Mit einem Beitrag von CHF 50.– (Einzelpersonen), CHF 80.– (Paare) oder CHF 100.– (Firmen) bekommen Sie das Vereinsmagazin sowie diverse Informationen rund um das Vereinsleben der Red Devils.

Das Marketingteam um Manuel Rüttimann freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

KONTAKT

Manuel Rüttimann
Mobile 079 471 97 46
manuel@reddevils.ch



MANUEL RÜTTIMANN
Chef Ressort Marketing



MISCHA ROTH
Ressort Marketing



MARCEL ZÜGER
Ressort Marketing



JACQUELINE THEILER
Ressort Marketing



LUKAS WILDHABER
Ressort Marketing



THOMAS MÄCHLER
Ressort Marketing



SHOP
365

Nicole Schenk
Zürcherstrasse 7
8852 Altendorf
☎ 055 535 50 51

Öffnungszeiten

Montag - Samstag 06.00 – 22.00

Sonntag 07.00 – 21.00

365 Tage Für Sie da

HMR.ch

Treuhand Gruppe

Privatpersonen:

- Steuererklärung
- Grundstückgewinnsteuer
- Erbschafts- & Schenkungssteuer
- Ehevertrag / Erbvertrag
- Testament / Vorsorgeauftrag

Unternehmen:

- Buchführung / Mehrwertsteuer
- Personalwesen
- Revision
- Unternehmensberatung
- Firmengründungen
- Nachfolgeregelung
- Umstrukturierungen

Ihr Treuhänder für Privatpersonen und KMUs in Altendorf SZ – Pfäffikon SZ – Zürich – Kloten / 055 451 50 30 / info@hmr.ch

UNSERE SPONSOREN

A. Bruhin AG	Heinz Winet	Brügglistrasse 2	8852	Altendorf
Atelier 76	Thomas Fässler	Zürcherstrasse 76	8852	Altendorf
Athleticum Sportmarkets AG		Gewerbehaus Eichenstrasse	8808	Pfäffikon
AXA Winterthur	Mirco Müller	Churerstrasse 21	8808	Pfäffikon
Axanova AG	Maya Singer	Ottenhofenstrasse 110	8738	Uetliburg
Bäckerei Knobel	Adrian Knobel	Churerstrasse 3	8852	Altendorf
Balz Vogt AG	Guido Vogt	Leuholz 27	8855	Wangen
Bank Linth	Manuel Rüttimann	Postfach	8853	Lachen
Brauerei Schützengarten AG	Thomas Hauser	St. Jakob-Strasse 37	9004	St. Gallen
Bruhin & Diethelm AG	Peter Diethelm	Leuholz 23	8855	Wangen
Bruno Oetiker GmbH		Churerstrasse 68	8852	Altendorf
Büeler AG	Michael Büeler	Alpenblickstrasse 26	8853	Lachen
Burger Fritz		Talbachstrasse 51	8852	Altendorf
Bürstenfabrik Erzinger AG		Buckstrasse 31	8820	Wädenswil
Butti Bauunternehmung AG	Gian Reto Lazzarini	Eichenstrasse 8	8808	Pfäffikon
BV Landi March Genossenschaft	Stefan Weber	Bahnhofstrasse 65	8854	Siebnen
Cafe Holzofen	Florian Geu	Bächergässli 8	8832	Wollerau
Carrosserie Holdener GmbH	Meiri Holdener	Talstrasse 18b	8852	Altendorf
Chäli	Guido Kälin	Sonnenhofstrasse 13	8853	Lachen
Christian Schmid GmbH	Christian Schmid	Churerstrasse 48	8852	Altendorf
Coiffeur Team Züger	Eugen Züger	Zürcherstrasse 1	8852	Altendorf
Condair Group AG	Olivier Dechenaux	Talstrasse 35-37	8808	Pfäffikon
Daniel Schuler AG		Goldigerhof 1	8852	Altendorf
Denner Satellit	Marco Fatzer	Dorfplatz 2	8852	Altendorf
Die Mobiliar	Roland Egli	Sagenriet 3	8853	Lachen
Durchblick Optik AG	Bruno Kümmerli	Churerstrasse 16	8808	Pfäffikon
EGO SPORTS WEAR	Enrique Gomez	Speerstrasse 3	8733	Eschenbach
Energie Zürichsee Linth AG	Ernst Uhler	Buechstrasse 32	8645	Rapperswil-Jona
entex GmbH	Stephan Kessler	Firststrasse 15	8835	Feusisberg
Erich Fleischmann GmbH	Erich Fleischmann	Sonnenhofstrasse 11	8853	Lachen
ErvoCom AG	Fabian Vogt	Firststrasse 29	8835	Feusisberg
Erwin Mächler Ingenieure	Erwin Mächler	Miesegg	8852	Altendorf
F+W Holzbau AG	Bruno Sigrist	Schwerzistrasse 10	8807	Freienbach
Fäh Bodenbeläge AG	Roman Fäh	Churerstrasse 64	8852	Altendorf
Fenster Doktor	Danièle Steiner	Linthstrasse 53	8856	Tuggen
Föllmi AG Bauunternehmung	Jürg Nussbaumer	Pfäffikonerstrasse 86	8835	Feusisberg
Fotostudio Mächler	Marina Bieri	Kantonsstrasse 54	8854	Galgenen
Friedlos Schreinerei GmbH	Raffael Friedlos	Zürcherstrasse 153	8852	Altendorf
Garni Seehof	Hansjörg Fäh	Churerstrasse 64	8852	Altendorf
Garten & Hauswartungen Gisinger	Georg Gisinger	Bahnhofstrasse 15	8832	Wollerau
Gasthaus Kapellhof		St. Gallerstrasse	8856	Tuggen
Gebr. Züger AG	Melk Züger	Brügglistrasse 33	8852	Altendorf
Gemeinde Altendorf		Dorfplatz 3	8852	Altendorf
Gemeinde Freienbach		Unterdorfstrasse 9	8808	Pfäffikon
Genossame Lachen	Armin Hüppin	Aastrasse 12/14	8853	Lachen
Glasmanufaktur Buttikon AG	Karin Schnyder	Glänternstrasse 1	8864	Reichenburg
Haas AG	René Haas	Grabenstrasse 20	8865	Bilten
Helsana Versicherungen AG	Rino Bartolo	Zürcherstrasse 6	8640	Rapperswil-Jona
Helvetia Versicherungen	Pascal Diethelm	Kniestrasse 29	8640	Rapperswil-Jona
HMR Management & Treuhand AG	Andrea Ziltener	Brügglistrasse 2	8852	Altendorf
Höfner Volksblatt	Stefan Grüter	Verenastrasse 2	8832	Wollerau
Hollenstein Lachen AG	Richard Hollenstein	Oberdorfstrasse 42	8853	Lachen
ICM Bau AG	Herr Fabian Brügger	Badenerstrasse 26	8952	Schlieren
IM Architektur AG	Mark von Wartburg	Churerstrasse 85C	8808	Freienbach
Industrielack AG		Hämmerli 1	8855	Wangen
Jolys Pasta Shop	Heidi Kaufmann	Oberdorfstrasse 53	8853	Lachen
JS Schweissttechnik AG	Manuela Schmid	Tambourstrasse 1	8833	Samstagern
K&B Gipsergeschäft GmbH	Erich Küng & Thomas Bodmer	Fuchsronsstrasse 37	8854	Galgenen
Kafi-Land GmbH	Urs Ruoss	Alte Fabrikstrasse 2	8853	Lachen
Kelair GmbH	Walter Dettling	Zürcherstrasse 64	8852	Altendorf



Noch keine Lehrstelle? Lerne Lacklaborant!



RESTAURANT
JOHANNISBURG
www.johannisburg.ch

Sagenhafte Aussicht vom Uetliberg bis zum Säntis

Das Restaurant Johannisburg auf dem Burghügel oberhalb von Altendorf wartet mit liebevollem Ambiente und einer sagenhaften Aussicht über den oberen Zürichsee sowie das umliegende Bergpanorama auf. Das Herz des Hauses ist die kreative und zugleich gutbürgerliche Küche.

Auf Ihren Besuch freut sich Ihr Gastgeber

Daniel Knobel | Burgweg 22 | 8852 Altendorf
Telefon 055 442 16 16 | info@johannisburg.ch

Keller + Bombana GmbH	Priska Bombana	Postfach 158	8864	Reichenburg
Keller Malergeschäft GmbH	Stefan Keller	Talstrasse 26a	8852	Altendorf
Mächler AG	Thomas Mächler	Zürcherstrasse 106	8852	Altendorf
Magnifique Print	Florian Hürlimann	Greithstrasse 38	8640	Rapperswil-Jona
March-Anzeiger	Stefan Grüter	Alpenblickstrasse 26	8853	Lachen
Metzger am Dorfplatz AG	Marcel Egli	Schindellegistrasse 1	8808	Pfäffikon
MIT Meyer Information Technology AG	Peter Meyer	Rebbergstrasse 20	8832	Wollerau
myhomestory	Dirk Seifert	Wigärtli 4	8852	Altendorf
Obersee Immobilien GmbH	Ingrid Knöpfel	Zürcherstrasse 16A	8852	Altendorf
OBT AG	Marcel Müller	Oberdorfstrasse 61	8853	Lachen
Parkettladen GmbH	Rudi Brunner	Zollikerstrasse 250	8008	Zürich
Passion Point GmbH	Eveline Schlegel-Mächler	Etzelstrasse 1	8852	Altendorf
Peter Epting AG	Peter Epting	Kaminfegergasse 9	8001	Zürich
Peter Senn AG	Schubiger Denis	Zürcherstrasse 74	8852	Altendorf
Physiotherapie zur Schanze	Marc van Welie	Talstrasse 39	8001	Zürich
Pius Marty	Pius Marty	Muschelbergweg 10	8852	Altendorf
portal724.ch	c/o entex GmbH	Firststrasse 15	8835	Feusisberg
Praxis für Podologie Stefanie Wild	Stefanie Wild	Kirchstrasse 42	8807	Freienbach
PVA AG		Talstrasse 8	8852	Altendorf
Raiffeisenbank Region linker Zürichsee	Valery Schnyder	Churerstrasse 42	8808	Pfäffikon
Reifencenter Zürisee AG		Alpenblickstrasse 9b	8853	Lachen
REMAX Stern	Roger Landolt	Marktstrasse 10	8853	Lachen
Renew Unihoc Zone Group AG	Thomas Distel	Grossbruggerweg 3	7000	Chur
Replanco Architektur AG	Quirin Imfeld	Feldmoosstr.1	8853	Lachen
Restaurant Bahnhof	Gusti Bissig	Etzelstrasse 2	8832	Wollerau
Restaurant Bären	Theres Winteler	Vorderdorfstrasse 36	8753	Mollis
Restaurant Bilstenhof	Sabrina Eberle	Bilstenstrasse 48	8852	Altendorf
Restaurant Johannisburg	Burgweg 22	Postfach 116	8852	Altendorf
Restaurant Pizzeria Freihof	Tino Correia	Churerstrasse 52	8852	Altendorf
Restaurant Ried	Roger Flühler	Kantonsstrasse 161	8807	Freienbach
Rosendorf Gastronomie GmbH	Familie Keller	Zürcherstrasse 52	8852	Altendorf
Rosenklinik am See AG	Marc Hofer	Güterstrasse 21/23	8640	Rapperswil-Jona
Rüegg Baumanagement GmbH	André Rüegg	Dorfstrasse 2b	8835	Feusisberg
SailorsGear	Thomas de Ruiter	Hofmatte 1	6374	Buochs
Sanoline	Karine Handlery	Brügglistrasse 19	8852	Altendorf
Schättin Gartenbau GmbH	Patrick Schättin	Zopfstrasse 20	8855	Wangen
Schnider Holzbau AG	Themba German	Betti 48	8855	Tuggen
Schwyter Möbel & Co.	Herr Schwyter	Oberdorfstrasse 46	8853	Lachen
Schwyz Kantonalbank		Postfach	6431	Schwyz
Seedamm-Immobilien AG	Marianne Nepple	Gwattstrasse 11	8808	Pfäffikon
Shop365	Nicole Schenk	Zürcherstrasse 7	8852	Altendorf
Silac AG	Peter Birchler	Euthalerstrasse 40	8844	Euthal
Somedia Promotion AG	Corina Gredig	Sommerastrasse 32	7007	Chur
SpanSet AG	Alain Demieville	Eichbühlstrasse 31	8618	Oetwil am See
Spar Supermarkt	Christian Fässler	Churerstrasse 5	8852	Altendorf
Spital Lachen AG	Martina Erni	Oberdorfstrasse 41	8853	Lachen
Sport Toto		Kollegiumstrasse 28	6431	Schwyz
Stefan Marty AG		Etzelstrasse 43	8852	Altendorf
Steinegger Elektro AG	Edith Steinegger	Etzelstrasse 4	8852	Altendorf
Stonelece GmbH	Andreas Knobel	Tiergartenstrasse 18	8852	Altendorf
Taxi Eberhard	Edith und Valentin Eberhard-Fluri	Tschuopisstrasse 7	8852	Altendorf
Teamplayer Floorball	Dani Mühlebach	Untere Schwandenstrasse 57d	8805	Richterswil
Testo AG	Daniel Kiener	Isenrietstrasse 32	8617	Mönchaldorf
UBS Switzerland AG	Martina Mugglin	Europaallee 21	8004	Zürich
Urban Marty		Muschelbergweg 10	8852	Altendorf
Urs Rüegg GmbH		Verenastrasse 5	8832	Wollerau
VETROX AG	Bernhard Dür	Zürcherstrasse 94	8852	Altendorf
vonWe Bauzubehör GmbH	Mark von Wartburg	Churerstrasse 85c	8808	Pfäffikon
Wolfsrudel	Pascal Müller	Zürcherstrasse 27	8854	Siebnen
Zebrabox Ministorage AG		Leutschenbachstrasse 37	8050	Zürich
Ziltener Zahntechnisches Labor	Irene Ziltener	Säntisstrasse 12	8856	Tuggen



SO SCHÖN... IST UNIHOKEY

TEXT ROGER ZÜGER ■ FOTOS FOTO MÄCHLER GALGENEN

Heidi Dolf ist zwar erst seit 2017 im 1.-Liga-Kleinfeldteam der Teufelinnen. Die 24-Jährige hat sich aber bestens integriert und gewann im Frühjahr sogleich die Silbermedaille im Ligacup – der grösste Erfolg in ihrer noch jungen Laufbahn. Abseits des Unihockeyfeldes arbeitet Heidi als Carrosserielackiererin – eine spannende Kombination, die nach einem Blick dahinter schreit. Heidi Dolf, unser diesjähriges on-fire-girl.



Name: Heidi Dolf
Geburtsdatum: 1. Dezember 1993
Zivilstand: ledig, aber glücklich vergäh
Beruf: Carrosserielackiererin
Hobbys: Inlineskaten, Sypoba, Schlittschüalla
Bisherige Vereine: Wildcats Schiers, Piranha Chur, UHC Weesen, UHC Schaan
Bei den Devils seit: 2017
Grösste Erfolge: Silbermedaille im Liga-Cup (2017)
Meine beste Eigenschaft: hilfsbereit
Meine schlechteste Eigenschaft: selbstkritisch
Meine Person in drei Worten: diszipliniert, humorvoll, ehrlich
Mein Kleiderstil: sportlich und mengmol elegant
Nie tragen würde ich: High Heels
Mein Shopping-Tipp: Ma chan nia vo allem z viel ha
Schminke, Lippenstift und Nagellack ... bruchts mengmol
Mein morgendliches Ritual im Badezimmer: am Morga z erst mol d Linsa innatua
Mein attraktivster Sportler: min Fründ
Was Männer attraktiv macht: wenn sie sportlich sind
Was Männer unattraktiv macht: Unsportlichkeit und Hochnässigkeit
Mein schönster Körperteil: miis Füdli
Tattoos und Piercings ... findi schön
Körperbehaarung ... Uf kei Fall am Rucka!
Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen: min Fründ und es Pack Popcorn



Immer da, wo Zahlen sind.

Jetzt
Beratungstermin
vereinbaren.

**Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen,
dankt es Ihnen die ganze Region.**

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

Raiffeisenbank Region linker Zürichsee
www.raiffeisen.ch/region-linker-zuerichsee

RAIFFEISEN

FOTOMächler
WWW.FOTOMAECHLER.CH

FOTOGRAFIE
erleben

Kantonsstrasse 54 | 8854 Galgenen | 055 440 50 00
info@fotomaechler.ch | www.fotomaechler.ch





Wäre ich einen Tag lang ein Mann, würde ich ...

gern in eine Unihockey-Männermannschaft ein-
spielen

Frauen können besser als Männer ...

Frauen können vieles besser als Männer

Männer können besser als Frauen ...

Auto fahren, unsere Mini Mama – die fährt besser
als ich

Das Wichtigste in einer Beziehung ...

nicht nur nehmen, sondern auch geben

Meine grösste Sünde ...

Schoggi

Der erste Kuss ...

viel zu lang her

Im Bett trage ich ...

Privatsphäre

Liebe ist ...

jemanden so zu gehen, wie er ist, und nicht, wie man
ihn gerne hätte

Romantik ist ...

öppis Schöns, töff auch mal kitschig sein

Heiraten ist ...

chance nicht derzeit zu sagen, ich bin ledig

Mein grösster Traum ist ...

gesund zu bleiben und das Wälzchen zu bereisen

Meine sportlichen Ziele in dieser Saison sind ...

dass das Team weiterhin so zusammenhält und kämpft
wie bis jetzt, und noch ein paar Tore schießt

Mein Traumjob für eine Woche ist ...

Ich liebe eigentlich schon mein Traumjob, aber für eine Woche
würde ich gerne mal Fussballer sein

In zehn Jahren ...

bin ich mal um die Welt gereist und Schweizer Meisterin mit
den Devils

Mein momentaner Lieblingsspruch ...

Wenn du heute aufgibst, wirst du nicht wissen, ob du
es morgen geschafft hättest



Landgasthof Mühlebach



Rosendorf Gastronomie GmbH

- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Gedeckter Garten
- Wintergarten
- Grosser Parkplatz
- Sonntag Ruhetag

8852 Altendorf • Tel. 055 442 15 43 • Fax 055 442 75 43
www.landgasthof-muehlebach.ch



OBERSEE Immobilien

wir verwalten • wir vermieten • wir verkaufen

Liegenschaften seit 1997 rund um den Zürichsee

OBERSEE Immobilien GmbH
Zürcherstrasse 16A, 8852 Altendorf

Tel. 055 451 54 60
www.oberseeimmo.ch

AUSGEZEICHNET

TEXT ALEX WEIBEL ■ FOTO ROGER ZÜGER

AN DER DIESJÄHRIGEN GV SIND DREI MITGLIEDER ZU NEUEN EHRENMITGLIEDERN ERNANNT WORDEN. DABEI HANDELT ES SICH UM MICHAEL WEIBEL, THOMAS MÄCHLER UND MARKUS RÜTTIMANN.

MICHAEL WEIBEL

Michael Weibel, bekannt durch seine (Speaker-)Stimme, kam im Jahre 1995 zum UHC March. Damals noch rekrutiert von Pirmin Keller, aufgrund eines Mangels an Spielsekretären. Seit damals bekleidet Michael Weibel das Amt des Speakers und leiht der Halle auch heute noch seine Stimme. In den Jahren 1995 bis 2018 erlebte er eine starke Veränderung des Vereins. So sei der Verein zum einen extrem viel grösser geworden, zum anderen aber auch immer professioneller. Er blickt jedoch beruhigt in die Zukunft: Sportlich sieht er die Devils sehr solide, mit einer guten Jugendarbeit. Auch in die Vergangenheit kann er mit Freude zurückblicken: «Nicht nur die Aufstiege sind mir in guter Erinnerung geblieben, auch die Entwicklung der Spieler», sagt Weibel, der diesen Prozess von den U-Mannschaften bis ins Herren 1 hautnah miterleben konnte. Michael Weibel hebt jedoch auch die vielen Freundschaften hervor, die während seiner Zeit im Verein entstanden sind.

THOMAS MÄCHLER

Thomas Mächler kam vor rund 20 Jahren in den Verein, damals noch im Oberstufenalter, zusammen mit Schulfreunden. Er startete bei den damaligen Junioren A/B, darauf folgten die Elite-Junioren und dann spielte er während fünf Jahren im Fanionteam. Des Weiteren folgten diverse Ämter im Vorstand der Red Devils. Angefangen bei den Revisoren, ging es über Kassier hin bis zum Sponsoring-Chef. Auch in den OKs von vergangenen KB-Cups und als Juniorentrainer war Mächler tätig. Er freut sich über das «extreme Wachstum» des Vereins während der vergangenen Jahre. Dies bedingt laut Mächler jedoch auch weiteres Engagement von vielen Helfern im Verein, die vor 20 Jahren noch nicht so gebraucht worden sind. «Das ganze Drumherum ist viel grösser, viel aufwendiger geworden», so Mächler. Aber auch



er schaut glücklich in die Vergangenheit: «Vor allem die Freundschaften, die entstanden sind, bleiben in Erinnerung. Aber auch an die kleinen Dinge, wie etwa ein McDonald's-Besuch mit meinen Junioren, erinnere ich mich gerne zurück.» Was ihm auch noch lange in Erinnerung bleiben werde, seien die Stoos- und Trainingsweekends. «Davon gibt es noch viele lustige Fotos», sagt Mächler mit einem Schmunzeln.

MARKUS RÜTTIMANN

Markus Rüttimann leitet seit Jahren die Festwirtschaft bei den Heimspielen der Herren. Seit der Saison 1995/96 ist er im Verein dabei. Gespielt hat er selbst jedoch nie. Zur Festwirtschaft kam er durch die Rekrutierung von Pirmin Keller. Seitdem ist Markus Rüttimann mit viel Herzblut im Verein tätig. So engagierte er sich auch immer, wenn es etwas Handwerkliches zu tun gab. Was sich in diesen Jahren am meisten verändert habe, sei die Grösse des Vereins. «Früher waren wir bei KB-Cups nur zu dritt – heute wäre dies nicht mehr möglich.» In der Zukunft braucht es laut Rüttimann aber auch mehr Hallen, damit ein weiteres starkes Wachstum des Vereins möglich ist. «Eine eigene Halle», so Rüttimann weiter, «wäre nötig.» Wunschdenken, doch wenn man einen Sponsor fände, sei vieles machbar. Was ihm von den vergangenen Jahren jedoch am meisten in Erinnerung

bleiben wird, sind die Stoos-Weekends. Dabei kann er sich ein Lachen nicht verkneifen. Aber auch die vielen KB-Cups wie auch die sportlichen Erfolge der Devils seien ihm in guter Erinnerung.

Die Red Devils bedanken sich herzlich für das Engagement der neuen Ehrenmitglieder und hoffen, dass sie auch künftig noch viel im Verein aktiv sein werden.

DIE EHRENMITGLIEDER DER RED DEVILS

Urban Gräzer (seit 1998)
Beat Ebnöther (1999)
Fritz Mächler (2002)
Ivo Pfyl (2003)
Guido Ebnöther (2003)
Urs Keller (2004)
Myriam Bellmont (2005)
René Ebnöther (2005)
Pirmin Keller (2005)
Michel Schwarz (2005)
Marlene Wattenhofer (2013)
Bea Schwarz (2013)
Adrian Weber (2015)
Thomas Mächler (2018)
Michael Weibel (2018)
Markus Rüttimann (2018)



HINTER DEN KULISSEN

DIE STILLEN

ARBEITER

BEWÄHRTES PROGRAMM – NEUE LEITUNG

TEXT MICHAEL GNOS ■ FOTOS PASCAL MÜLLER

DAS UNIHOCKEY CAMP DER RED DEVILS GEHT HEUER IN DIE VIERTE RUNDE. NEU WIRD DIE LAGERWOCHE IN DEN HERBSTFERIEN VON SANDRO ENGELI GELEITET.

Bereits zum vierten Mal findet zu Beginn der Herbstferien das Red Devils Unihockey Camp in der Mehrzweckhalle Altendorf statt. Die Trainingswoche hat sich mittlerweile zu einem Fixpunkt entwickelt und vermag jährlich rund 60 Jugendliche zu begeistern. Hanspeter «Hampi» Mäder hat das Lager 2015 ins Leben gerufen und mit viel Herzblut und Engagement Pionierarbeit geleistet. Auf die diesjährige Ausgabe hat das Zepter nun in die Hände von Sandro Engeli gewechselt. «Die Lagerwoche ist beliebt bei den Junioren – das Angebot nach dem Rücktritt von Hampi einfach zu streichen, wäre schade gewesen», begründet Engeli die Übernahme der Leitung. Angebot und Aufbau des Lagers bleiben gleich, einzig gewisse Abläufe sollen einfacher gehandhabt werden. «Dank Online-Anmeldung und Einzahlung der Teilnahmegebühr verringert sich der administrative Aufwand enorm. Ziel soll auch sein, künftige Camps einfacher aufzugleisen.» Dass der 23-Jährige diesen Herbst ein Studium in Prozessmanagement beginnt, passt also bestens zu seiner neuen Aufgabe bei den Red Devils.



SPIELE-OLYMPIADE ALS HIGHLIGHT

Im Fokus des Camps stehen nach wie vor der Spass am Unihockey und eine ideale Vorbereitung auf die Meisterschaft 2018/19. Polysportive Aktivitäten wechseln sich ab mit unihockeyspezifischen Übungen und natürlich darf das «Mätscheln» nicht zu kurz kommen. Die Junioren von der Stufe E bis

zur U16 absolvieren ein vielfältiges Wochenprogramm, wobei am Mittwoch jeweils das Highlight in Form einer Olympiade ansteht. In bunt gemischten Teams gilt es, in diversen Wettkämpfen als Sieger hervorzugehen. «Die älteren Spieler können dabei Verantwortung übernehmen, und die Kids lernen sich untereinander noch besser kennen.»

OHNE HILFE UNDENKBAR

Damit das Lager ein Erfolg wird, kann Sandro Engeli auch dieses Jahr auf zahlreiche Helfer zählen. «Allen gebührt ein grosses Dankeschön. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Trainer und Helfer einfach eine Woche Ferien darangeben.» Neben den geleiteten Trainings gibt es auch ein Helfer-Team abseits des Spielfelds, das für die Verpflegung zuständig ist und einiges an Getränken und Esswaren bereitstellt. Ebenso wird das Lager von Sponsoren unterstützt, um T-Shirts und Turnierpreise zu finanzieren. Viele Stunden Arbeit fliessen in die Planung und Durchführung des Camps. «Sieht man die Freude in den Gesichtern, so entschädigt dies aber definitiv für den Aufwand», bestätigt Sandro im Hinblick auf die kommende Durchführung.



ZWEI NEUE GESICHTER FÜR DEN VORSTAND

TEXT ALEX WEIBEL ■ FOTOS PASCAL MÜLLER

**AN DER DIESJÄHRIGEN GV SIND ZWEI NEUE VORSTANDS-
MITGLIEDER GEWÄHLT WORDEN. ZUM EINEN SARINA
ZÜGER IM RESSORT ORGANISATION UND ZUM ANDEREN
ROLF ENGELI ALS NEUER LEITER SPORT.**

RESSORT ORGANISATION

Sarina Züger hat ihre Arbeit bereits Ende 2017 aufgenommen, wurde aber an der GV nun offiziell gewählt. Zu diesem Amt kam sie, da diese Stelle temporär frei war und sie sich bereits seit Längerem für den Verein engagieren will. Denn: «Es braucht immer Leute, die helfen, damit ein Vereinsleben bestehen kann.» Ihre KV-Ausbildung sowie ihre Vorliebe fürs Organisieren kommen ihr in diesem Amt zugute. So ist sie nun für die Organisation von diversen Anlässen, zum Beispiel des Red Devils Days, zuständig. Des Weiteren ist sie bei allen Vorstandssitzungen dabei. Ihre Ziele sind es, den Verein zu strukturieren und alles so zu organisieren, dass «auch ein Nachfolger in vielen Jahren weiss, was er wie organisieren muss». Es sei dabei existenziell, alles fortlaufend zu aktualisieren, damit man bei Anlässen auch ein Jahr später noch genau wisse, was und vor allem wie etwas organisiert werden muss.

VOM AUFSTIEGSTRAINER ZUM LEITER SPORT

Rolf Engeli trug durch sein Coaching zusammen mit Jürg Rauchenstein massgeblich zum Aufstieg der U18-Junioren in der vergangenen Saison bei. Nach dieser erfolgreichen

Saison ist allerdings Schluss. Schluss mit der Trainerrolle. Aber für ihn ist noch lange nicht Schluss mit den Red Devils. Rolf Engeli übernimmt nun die Rolle des Leiters Sport im Vorstand. Diese Stelle war zu diesem Zeitpunkt unbesetzt, er sei zwar sehr interessiert gewesen, «aber letztlich doch ein bisschen hineingeschubst worden». Nun warten

viele Aufgaben auf ihn, die primär Organisatorisches, die Leitung der Sportkommissions- und Trainersitzungen, das Beisitzen von Vorstandssitzungen, die Zuständigkeit der Stufenverantwortlichen definieren, sowie das Organisieren von Trainerausbildungen betreffen. So ist er für alles zuständig, was an Strukturen aufgebaut und umgesetzt werden soll. Dies soll auch durch diverse Leitfäden für die Trainer, die an der Front arbeiten, geschehen. «Mein Ziel ist es, klare Strukturen einzuführen. Diese müssen aber bekannt sein und auch im Verein gelebt werden sowie der Juniorenabteilung etwas nützen», blickt Engeli voraus. Dabei liegt sein Schwergewicht auf einem Juniorenkonzept, das er zu Beginn angehen möchte. Des Weiteren sollen die Stufenwechsel geregelt werden und ein Leitfaden sowie ein Ausbildungskonzept für Trainer erstellt werden. Um diese Ziele auch zu erreichen, bedarf es eines grossen Aufwands. Da Rolf Engeli das Amt jedoch erst vor Kurzem antrat, kann er den Aufwand noch nicht genau abschätzen. Er habe aber «relativ viel Zeit zur Verfügung».

Die Red Devils wünschen den neuen Vorstandsmitgliedern viel Erfolg in ihren neuen Ämtern und hoffen auf gutes Gelingen.



DIE DEVILS UND IHRE DREI VERBÄNDE

TEXT ADRIAN WEBER ■ FOTO PASCAL MÜLLER

DIE RED DEVILS SIND ALS UNIHOCKEYVEREIN MITGLIED BEI SWISS UNIHOCKEY. WENIGER BEKANNT IST, DASS DIE RED DEVILS MITGLIED ZWEIER WEITERER VERBÄNDE SIND: IM KANTONALEN UNIHOCKEY VERBAND SCHWYZ (KUVS) UND IM ZENTRALSCHWEIZER UNIHOCKEYVERBAND (ZUV).

KANTONALER UNIHOCKEY VERBAND SCHWYZ (KUVS)

Der kantonale Verband wurde im Jahr 1999 gegründet. Zu Anfangszeiten organisierte der KUVS noch ein Kantonales Juniorenlager und eine Kantonale Unihockeymeisterschaft auf dem Kleinfeld. Später kam die Kantonale U15-Auswahl dazu, die eigens für die Zentralschweizer U15-Trophy und die Selektion der Zentralschweizer U15-Auswahl zusammengestellt wurde. Heute übt der Verband keine grossen aktiven Tätigkeiten mehr aus. Er leistet aus seinem Verbandsvermögen allerdings weiterhin Beiträge an Juniorenprojekte der Schwyzer Vereine. Die Mitgliedschaft im KUVS ist für die Schwyzer Vereine zwingend nötig, damit sie jährlich die Swisslos-Gelder beim Schwyzer Sportfonds beantragen können. Ein Vertreter des

KUVS nimmt jeweils an den Sitzungen und an der Delegiertenversammlung des Sportverbands des Kantons Schwyz (SKS) teil. Der Vorstand besteht aktuell aus drei Personen. Präsident ist seit 2004 der ehemalige Präsident der Red Devils Adrian Weber.

ZENTRALSCHWEIZER UNIHOCKEYVERBAND (ZUV)

Der Zentralschweizer Unihockeyverband wurde am 29. November 2016 gegründet. Mitglieder des ZUV sind alle Unihockeyvereine der Kantone Schwyz, Uri, Nidwalden, Obwalden, Zug und Luzern. Vor Gründung des ZUV waren die Zentralschweizer Kantone mehr als zehn Jahre über die Vereinigung Zentralschweizer Nachwuchsförderung (ZNF) zusammengeschlossen und übten so die jetzigen Tätigkeiten des ZUV aus.

Der Zweck des ZUV ist die Förderung, Weiterentwicklung und Organisation des Unihockeysports in der Zentralschweiz. Der ZUV deckt eins zu eins die Region 4 von Swiss Unihockey ab. Der Zentralschweizer Unihockeyverband vertritt daher auch die Interessen des Unihockeysports der Zentralschweiz gegenüber der Region 4. Swiss Unihockey strebt mittel- bis langfristig eine Regionalisierung und somit die Delegation von gewissen Aufgaben an. Sollte diese zustande kommen, dürfte der ZUV als Regionalverband in Swiss Unihockey integriert werden und in der Unihockeylandschaft noch wichtiger werden.

Im Vorstand des ZUV ist jeder Zentralschweizer Kanton mit einem Kantonsvertreter dabei. Präsident seit 2018 ist Anton Britschgi aus Obwalden. Vertreter des Kantons Schwyz ist Adrian Weber, Präsident des Kantonalen Unihockeyverbandes.



AKTUELLE AUFGABEN DES ZUV

- Führen der Zentralschweizer U13- und U15-Auswahl (nur Junioren)
- Organisation der jährlichen U13- und U15-Selektionen für die beiden regionalen Auswahlen
- Durchführung des Zentralschweizer U16-Cups
- Vergabe der Zentralschweizer Meisterschaften (ZSM) für Junioren C/D/E/F und Juniorinnen B/C



ZENTRALSCHWEIZER UNIHOCKEYVERBAND

we are family

TEXT ROGER ZÜGER ■ FOTOS ZVG

Die Red Devils wachsen ständig, nicht nur in Sachen Unihockey, sondern auch abseits des Feldes. Denn während der vergangenen zwei Jahre schlossen gleich mehrere Mitglieder mit ihren Partnern den Bund der Ehe. So sind Martina und Pascal Müller, Jasmina und Mirco Müller, Marina und Simon Gantenbein, Eliane

und Mischa Roth sowie Carolin und Andreas Buser im Hafen der Ehe angekommen. Gefei-ert ist dies jeweils gebührend worden, beim Apéro mit vielen Red-Devils-Mitgliedern. Der Vorstand sowie das Redaktionsteam des on fire dankt für die Einladung und wünscht allen liebevolle und glückselige Ehejahre.

Noch häufiger als auf dem Standesamt wa-ren die Mitglieder jedoch zu Besuch in den Gebärsälen der umliegenden Spitäler. Gleich sieben Mitglieder bekamen in den vergan-genen zwölf Monaten Nachwuchs – damit hat das Fundament im Hinblick auf den künftigen Nachwuchs schon ordentlich Form an-genommen. Gleich fünf Knaben durften das Licht der Welt erblicken und sind im Jahr 2040 potenzielle Kandidaten für das Fanion-team der Roten Teufel. Die zwei Mädchen in der diesjährigen Geburtsrunde sind natür-lich herzlich in der Frauenabteilung willkom-men – denn auch in 20 Jahren wollen wir mit dem Frauenteam noch um Cupspiege und Schweizer-Meister-Titel spielen. Wir wün-schen allen Paaren eine schöne Elternzeit und für die Zukunft alles Gute.



Ein teuflisches Willkommen bei den Devils

Oktober 2017

Fabian Bisig
(Michael und Andrea Bisig)

Februar 2018

Fabio Fagagnini
(Florin und Sarah Fagagnini)

Februar 2018

Julia Domeisen
(Daniela Heller und Daniel Domeisen)

April 2018

Luan Bruhin
(Andrea und Cornel Bruhin)

Mai 2018

Nevio Schwyter
(Stefanie Keller und Roland Schwyter)

August 2018

Nina Molinari
(Sabrina und Marco Molinari)
Yoan Roth
(Mischa und Eliane Roth)

devils online

TEXT ROGER ZÜGER

Die Roten Teufel gehen durch die Decke – zumindest online. Denn was im Netz abgeht, war die vergangenen Jahre schlicht eine Erfolgsstory. Diese gipfelt im Instagram-Account der Red Devils, der nun über 1000 Follower zu verzeichnen hat (Vorjahr 600+). Neu werden dich Bildbeiträge und Storys direkt aus dem Innern des NLB-Teams erreichen. Unsere auserwählten Spieler werden euch mit Behind-the-Scenes-Beiträgen einen komplett neuen Einblick geben – vielleicht auch einmal in die Garderoben.

Aber keine Angst, der Instagram-Kanal tangiert die anderen Plattformen nicht. Erst recht nicht das Mutterhaus der Devils-Medien, die Homepage. Mit nach wie vor über 80 000 Besuchern jährlich ist sie

das klare Flaggschiff. Alles rund um die Teams, den Vorstand und den Verein erfahrt ihr dort aus erster Hand. Daneben lohnt es sich, auch den Facebook-Account zu abonnieren. Denn Neuigkeiten werden dort am schnellsten verbreitet.

Ebenfalls wirst du auf Facebook informiert, wenn neue Bilder auf unserem Online-Fotostream auf Flickr aufgeschaltet werden. Über 3000 Topbilder entstehen pro Saison von fast allen Teams und Anlässen, die unser Verein zu bieten hat. Falls du noch immer nicht genug haben solltest, runden der Twitter-Kanal und unser Youtube-Channel unser Angebot ab. Schau rein und werde Teil einer teuflischen Community.



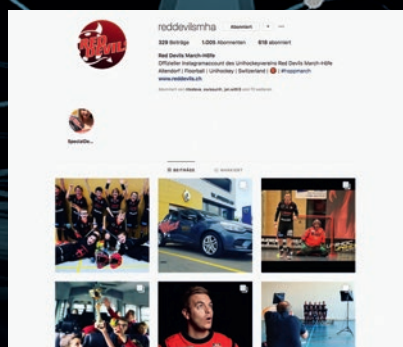
HOMEPAGE

- Die Plattform Nummer 1 der Red Devils
- Über 80 000 Besucher jährlich
- Berichte, Resultate und Tabellen zu allen Mannschaften
- Immer topaktuell



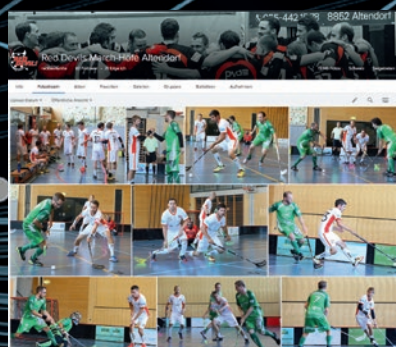
FACEBOOK

- Über 900 Likes
- Reichweite von bis zu 10 000 Personen
- Sehr hohe Interaktion mit den Usern



INSTAGRAM

- Über 1000 Follower
- Neu mit Behind-the-Scenes-Beiträgen des NLB-Teams
- Unihockey aus einem anderen Blickwinkel



FLICKR

- Knapp 5000 Aufrufe pro Jahr
- Über 15 Alben mit aktuellen Top-Shots von fast allen Mannschaften und Anlässen
- Knapp 100 Follower



YOUTUBE

- Die Videoplattform der Red Devils
- Bis zu 8000 Aufrufe pro Video
- Über 100 Abonnenten



TWITTER

- Über 100 Follower

Alle Links zu den hier vorgestellten Online-Kanälen findest du auf der rechten Seite unserer Homepage www.reddevils.ch.

IMPRESSIONEN

FOTOS RICO ZÜGER, PASCAL MÜLLER UND MIRCO MÜLLER











IMPRESSUM

Nr. 6, September 2018
on fire – das Vereinsmagazin der
Red Devils March-Höfe Altendorf

HERAUSGEBER

Red Devils March-Höfe Altendorf,
www.reddevils.ch

KONTAKT

Roger Züger, presse@reddevils.ch

LEKTORAT

Bianca Anderegg, www.gute-texte.ch

AUFLAGE

1000 Exemplare

DRUCK

atelier 76, 8852 Altendorf, www.a76.ch



ROGER ZÜGER
 Chefredaktion



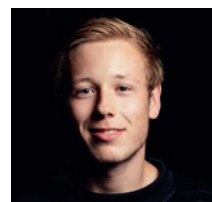
ANDREAS BUSER
 Redaktion



MIRCO MÜLLER
 Redaktion



ADRIAN WEBER
 Redaktion



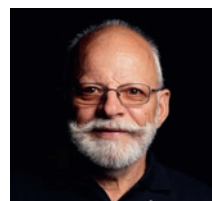
ALEX WEIBEL
 Redaktion



MANUEL LIEBERHERR
 Redaktion



MICHAEL GNOS
 Redaktion, Fotograf



RICO ZÜGER
 Fotograf



PASCAL MÜLLER
 Fotograf, Layout



UNIHOC - SINCE 1972

UNIHOC gilt als Pionier-Marke auf dem Unihockey-Markt. Sie ist weltweit führend und profitiert von langjähriger Erfahrung. UNIHOC agiert als offizieller Materialpartner des Internationalen Unihockey- Verbandes (IFF) und setzt sich seit 1972 für die Förderung, Entwicklung und Professionalität des Unihockey-Sports ein.



QUALITÄT ENTSCHEIDET SPIELE.

UNIHOC steht für Qualität, Professionalität und Innovation. Die Produkte werden aus hochwertigen Materialien hergestellt, mehrfach überprüft sowie stets weiterentwickelt. Sie sind spezifisch auf die Bedürfnisse der Spielerinnen und Spieler massgeschneidert. Auch im Bereich Design setzt UNIHOC stets neue Massstäbe und Trends.



REVOLUTIONÄRE INNOVATIONEN

UNIHOC kann diverse Errungenschaften im Materialbereich vorzeigen. Bis heute erfreuen sich die Curve-Modelle grosser Beliebtheit und auch TeXtreme, Super Top Light, Feather Light und Bamboo zählen zu den Klassikern unter den Technologien. Seit mehreren Jahren gibt es auch bei den Schuhen spezifische Unihockey-Modelle.



